

TORHAUS AKTUELL



MÜNSTERSCHE KULTUR- UND HEIMATPFLEGE

Ausgabe 3 / 2018



**Zeitschrift des Stadtheimatbundes
Münster e.V. und seiner Mitgliedsvereine**

INHALT

Kulturarbeit und Heimatpflege

Heimat - sie prägt, sie lässt uns nicht los, aber was bedeutet sie für uns?	3
Gedanken zu einer zeitgemässen Vereinsarbeit	4
Münsterlandtag am 16. Juni 2018 in Vreden	5

Beiträge vom Stadtheimatbund

Im Rückspiegel ...	
der Blick von Münsters Stadtheimatpfleger	6
VEW – Torgebäude, die Wohnhausgruppe	
Umspannwerk Münster	6
VIVAT PAX! bereichert den Katholikentag	7
VIVAT PAX! sucht einen Lagerraum	
und was daraus wurde	9
Showroom VIVAT PAX	10
2018 - Europäisches Jahr des Kulturerbes	11
Münstersche Kultur- und Heimattage 2018	11
Mühlenhof – der Lichtblick für die Stadt Münster ...	12
Interview mit dem Zoodirektor	
Dr. Thomas Wilms	14
Besuch vom Heimatverein Burgsteinfurt	16
Sommerausflug 2018	17
Wer war eigentlich ... Mathilde Franziska Anneke? ...	18
Buchbesprechung Hans-Peter Boer,	
Münster : Frieden	19
Zu Gast in der Torhaus-Galerie	21
Torhaus-Galerie	23
Der Arbeitskreis Archäologie des STHB	25

Berichte aus den Vereinen

„Kinderhaus in Grafik und Malerei“	26
Es ist an der Zeit! Eine Zeitleiste für Kinderhaus!	27
Eröffnung der Steingutausstellung	28
Besuch bei den Porzellanfreunden	29
60 Jahre Heimatverein Nienberge	30
Volkstanzseminar im Mühlenhof	33
Heimatministerin wandert von Lengerich nach	
Ladbergen	34
Unsere Heimat ist überall, Teil 2	35
Auf den Spuren der Jesuiten	36
Begeistert von der Wasserburg Anholt	38

Plattdeutsch

Sägg't up Platt	39
Elisabeth Georges aus Hilstrup erhält den	
„Rottendorf-Preis	40
Augustin-Wibbelt-Gesellschaft e.V.	40
... und jährlich grüsst Dat Pöggskan	41

Veranstaltungskalender

September – Dezember 2018	42
Aufruf für Veranstaltungen	51



IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadtheimatbund Münster e. V.
Neutor 2, 48143 Münster
Telefon 02 51 98 11 39 78
E-Mail: info@stadtheimatbund-muenster.de
www.stadtheimatbund-muenster.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle Torhaus:
Montag - Freitag 10:00 - 12:30 Uhr

Redaktion:

Schriftleitung: Frank Philipp

Ruth Betz, Rainer-Ludwig Daum, Heinz Heidbrink,
Peter Kaenders, Walter Kutsch, Dr. Hendrik Sonntag
und Ursula Warnke

Layout: Rainer-Ludwig Daum

Autoren:

Rainer-Ludwig Daum, Karin Führich, Reinhild Gepp,
Dr. Christohper Görlich, Heinz Heidbrink, Peter Horst-
mann, Peter Kaenders, Bernhard Karrengarn, Reinhold
Klumpe, Dr. Claudia Maria Korsmeier, Walter Kutsch,
Christian Müller, Frank Philipp, Manfred Schlösser,
Guido Schlüter, Marianne Schoo, Dr. Hendrik Sonntag,
Wolfgang Thomas, Prof. Dr. Josef Vasthoff und Ursula
Warnke.

Nichtbezeichnete Fotos sind vom Autor des Artikels
Titelfoto: Sophia Demming – Münstersche Schulkinder
präsentieren plattdeutsche Literatur.

Konten:

Sparkasse Münsterland Ost

IBAN: DE96 4005 0150 0000 3813 84
BIC: WELADED1MST

Vereinigte Volksbank Münster eG

IBAN: DE78 4016 0050 0074 0551 00
BIC: GENODEM1MSC

Einsendeschluss:

für Beiträge zu Torhaus aktuell 1/19: 9. November 2018
Für namentlich gezeichnete Beiträge sind die
Verfasser persönlich verantwortlich.

Auflage: 1500

Druck:



WirmachenDruck.de
Sie sparen, wir drucken!

Stadt.Heimat.Bun(t)d Münster e. V.

HEIMAT - SIE PRÄGT, SIE LÄSST UNS NICHT LOS, ABER WAS BEDEUTET SIE FÜR UNS?

In diesem Herbst finden die 40. Münsterschen Kultur- und Heimattage statt vom 9. September bis 25. Oktober 2018

Für manchen ist der Begriff Heimat eher so umrissen, wie in den 1960ern Martin Walser formulierte: "Heimat, das ist sicher der schönste Name für Zurückgebliebenheit." Wie verstehen wir Heimat heute? Die Umschreibung dieses unheimlich aufgeladenen, meist verklärten und oft missbrauchten Begriffs kann durchaus misslingen.

Ich glaube, dass Heimat ein offenes Konzept ist und Heimat nicht der Ort sein muss, an dem man geboren wurde. Heimat kann auch die Verbindung zu einem anderen Menschen sein. Die Liebe, der Job, die Familie, die Freunde - das alles kann Heimat sein.

Jeder Mensch hat eine individuelle Vorstellung von Heimat. Die ist am Ende eigentlich kein Ort, sondern ein Gefühl - das Gefühl, willkommen zu sein, Vertrauen und Sicherheit in dem Umfeld zu gewinnen, in dem man lebt.

Den Begriff zu öffnen und positiv zu besetzen, finde ich derzeit besonders wichtig, vor allem, um zu verhindern, dass er von anderen missbraucht wird. Insbesondere von denen, die sich damit nur abschotten wollen, andere ausgrenzen wollen. Deutschland kann Heimat für alle sein, die Rücksicht auf die demokratischen Werte nehmen. Der Stadtheimatbund Münster steht für eine Heimat, die einlädt und nicht ausgrenzt!

Wir besetzen mit unserem Programm zu den Kultur- und Heimattagen 2018 den Heimatbegriff konstruktiv und positiv und konkret: So interpretieren wir Heimat, wir geben mit unseren Veranstaltungen ein Profil unserer Heimatpflege und Kulturarbeit.

Wir laden Sie, liebe Leserin, lieber Leser, von „Torhaus aktuell“ ein: Entdecken Sie, was uns verbindet!

Heinz Heidbrink, Stadtheimatpfleger



Szene aus dem Historienspektakel VIVAT PAX! auf dem Rathausinnenhof 2018
Foto: Frank Philipp



GEDANKEN ZU EINER ZEITGEMÄSSEN VEREINSARBEIT

Ein Plädoyer zur Mitwirkung in Vereinen der Kulturpflege basierend auf Erfahrungen aus dem Schauspielprojekt VIVAT PAX des Stadtheimattbundes

Seit nunmehr drei Jahren habe ich die Gelegenheit, intensiv in fast allen Bereichen und an vielen Aufgabenstellungen des Projekts VIVAT PAX mitarbeiten zu dürfen. Ich möchte diesen kleinen Artikel dazu nutzen, über die vielfältigen, bereichernden und oft tief emotionalen Erfahrungen zu berichten und auf Grund meiner Erfahrungen intensiv für die Mitarbeit in Vereinen und Projekten dieser Art zu werben.

Zunächst möchte ich die vielfältigen Anforderungen eines derartigen Projektes und die unterschiedlichen Aufgabenstellungen, in welche man sich zeitlich befristet oder als länger andauernde Aufgabe einbringen kann, darstellen.

Bereits ab der Startphase waren zur Konzeption und Aufbau- und Ablauforganisation vielfältige Kompetenzen erforderlich. Gesprächs- und Verhandlungsgeschick, Organisationstalent, Management und Leitungserfahrungen, Formulierungs- und Schreibsicherheit und die Anwendung zeitgemäßer Kommunikations- und Bürotechnik stellten sich als notwendige Voraussetzungen heraus.

Zum Übergang in die Projekt-Realisierung erweiterte sich das Anforderungsspektrum noch einmal erheblich. Bei dem als Beispiel dargestellten Schauspiel-Projekt wurden hier z.B. weitere Tätigkeiten und Fähigkeiten in den Bereichen Bühnenbau, Maskengestaltung, Schneiderei, Logistik, Fotografie, Journalismus, Logistik, Betreuen von Internetplattformen, Grafikgestaltung erforderlich.

Das Spiel selbst erarbeiteten sich dann an Schauspiel interessierte Laien, Artisten und Musiker unter der Anleitung erfahrener Bühnenprofis.

Die aufgezeigten Aktivitäten und Anforderungen können und sollen jedoch keinesfalls abschreckend wirken oder als Hürden verstanden werden. Sie sind vielmehr Chancen und Angebote zu einer sinnstiftenden kulturellen Aufgabe mit Gleichgesinnten. Was die Arbeit in dem Projekt so faszinierend und bereichernd macht, ist das ungemein vielfältige und verbindende Angebot einer Zusammenarbeit mit neuen Mitmenschen.

In der bisherigen Projektlaufzeit habe ich bzw. haben wir erleben dürfen, wie Menschen im Alter von 14 bis fast 80, mit unterschiedlichster Herkunft und Erfahrung, aus den unterschiedlichsten Motiven und Beweggrün-

den zur Realisierung einer kulturell anspruchsvollen Aufgabenstellung zusammengefunden haben. Es hat sich ein sozial ungemein wertvolles Miteinander entwickelt, in welchem altersgruppenüberschreitendes Verständnis, gegenseitige Rücksichtnahme, Teamgeist und ein allgemein wertschätzender Umgang selbstständig entwickelt haben.

Jeder hatte und hat die Chance, sich in der ihm zur Verfügung stehenden Zeit mit seinen Fähigkeiten einzubringen oder an neuen Aufgaben auszuprobieren. Es ist eine an einem Ziel orientierte Gemeinschaft entstanden, welche vorurteilsfrei und offen eine sinn- und anspruchsvolle Betätigung ermöglicht. Projektarbeit dieser Art bietet im Nahbereich neue, andere Möglichkeiten außerhalb der Hierarchie einer tradierten Vereinsarbeit und ist somit ein starkes, neues Element zeitgemäßer Freizeitangebote.

Nicht unerwähnt dürfen jedoch die Voraussetzungen bleiben, welche zur Initiierung eines derartigen Projektes erforderlich sind. Bereits ab der Konzeptionsphase, und dann natürlich weiter in der Realisierung, bedarf es eines kleinen, kompetenten Leitungsteams.

Zur Gewährleistung der Finanzierbarkeit und zur Prüfung der Realisierungschancen ist die Verortung des Projektthemas im gesellschaftlichen Umfeld (Aktualität, Fördermöglichkeiten, Sponsoren, Kunden) zu prüfen. Klarheit kann man sich dazu mittels einer mit kreativem und schöpferischem Potential erstellten detaillierten Projektbeschreibung verschaffen. Doch auch hier gilt „keine Bange“. Bei VIVAT PAX mit Alles in Allem über 70 beteiligten Aktiven haben wir z. B. die Steuerungsaufgaben mittels eines kleinen sechsköpfigen Teams umsetzen können.

Mein Fazit nach drei Jahren Schauspiel VIVAT PAX im Stadtheimattbund ist: „Sofort und immer wieder, ich möchte diese Erfahrungen nicht mehr missen!“

Peter Kaenders



Foto: Frank Philipp



MÜNSTERLANDTAG AM 16. JUNI 2018 IN VREDEN



„Heimatpflege gestern - heute - morgen“ lautete das Thema des Münsterlandtages am 16. Juni in Vreden. Das gerade eröffnete Museum "KULT -Kultur und lebendige Tradition" konnte den riesigen Zuspruch der Kultur- und Heimatfreunde aus dem gesamten Münsterland gerade noch bewältigen.

Das Team der fünf Kreisheimatpfleger des Münsterlandes hatte offensichtlich ein attraktives Programm erstellt. Besondere Beachtung fanden die Ausführungen von Dr. Silke Eilers vom Westfälischen Heimatbund WHB. Sie berichtete von den Ergebnissen einer Befragung aller Heimatpfleger und Heimatvereine in Westfalen. Zudem fanden neue Medien in der Heimatpflege, die Genealogie, der Volkstanz und die niederdeutsche Sprache besondere Beachtung. Im AK Zukunftsperspektiven meldeten sich zahlreiche Vereine, die steigende Mitgliederzahlen haben und zugleich keine Probleme sehen mit der Besetzung von Vorstandsämtern.



Die Veranstalter des Münsterlandtages in Vreden
Fotos: Rainer-Ludwig Daum

Perspektiven einer zukunftsfähigen Kulturarbeit und Heimatpflege zeichneten sich sehr wohl ab:

- Das Bewusstsein für unser kulturelles Erbe und die Notwendigkeit einer zukunftsfähigen Bewahrung wurde gestärkt.
- Die Bereitschaft von Menschen, vor allem jüngerer Menschen, sich langfristig in Vereinsarbeit zu binden, wird weiter abnehmen. Aussichtsreich ist das Format Projektarbeit. Es lassen sich eher Begeisterte finden zur Mitwirkung bei einem attraktiven, zeitlich befristeten Thema / Projekt - vor allem, wenn bestimmte Talente gefragt sind.
- Heimatvereine gehen auf die Mitmenschen ihrer Gemeinde / ihres Stadtteils zu, suchen Partnerschaften bzw. Kooperationen mit Kunstschaffenden, sie öffnen ihre Häuser für neue Formate, z.B. für Kunstausstellungen oder Musikveranstaltungen im Heimatmuseum, Künstler, Musiker präsentieren ihre Werke, ihre Kunst - ein Mehrwert für alle.
- Nicht nur die vereinseigene Homepage, auch Plattformen wie facebook können erfolgreich Zugänge zu neuen Zielgruppen eröffnen und die Kulturarbeit und Heimatpflege vor Ort bereichern.

Persönlich ziehe ich eine positive Bilanz: Die Kulturarbeit und Heimatpflege im Münsterland wird ihren Beitrag leisten, das kulturelle Erbe zu bewahren, sowohl das materielle als auch das immaterielle Kulturerbe. Die Tagung in Vreden hat vor allem Wege aufgezeichnet, das Zusammenleben der Menschen vor Ort zu fördern, zu Trends der Anonymisierung Alternativen aufzuzeigen, denn: Es sind die Menschen, die Heimat ausmachen!

Heinz Heidbrink, Stadtheimatpfleger Münster



IM RÜCKSPIEGEL . . . DER BLICK VON MÜNSTERS STADTHEIMATPFLEGER

Münster ist seit 2012 Mitglied im weltweiten Städtenetzwerk „Mayors for Peace“, 1982 durch den Bürgermeister von Hiroshima gegründet. Ziel des Netzwerkes ist es, eine Welt ohne Atomwaffen zu schaffen. Mitte Juni 2018 fand die Bundeskonferenz in Münster statt unter der Themenstellung: „Zwischen Vision und Wirklichkeit: Neue Wege zu einer atomwaffenfreien Welt.“ Konkret ging es auch um die Frage, ob es eine Chance gebe für „Global Zero“ – eine Welt ohne Atomwaffen.

Münsters OB Markus Lewe setzte den Aufschlag: „Wir haben den Traum von einer atomwaffenfreien Welt. Gerade in der Friedensstadt Münster müssen



Heinz Heidbrink - den Blick stets nach vorne gewandt ohne das Zurückliegende aus den Augen zu verlieren.

sich die Menschen zu diesem Thema vernetzen.“ Für mich ist die Frage besonders wichtig, ob eine atomwaffenfreie Welt den Frieden ermöglicht bzw. uns dem Frieden näher bringt und ihn letztlich sichert. Sehr beeindruckt hat mich der münstersche Philosoph Michael Quante mit der These, dass Bildung und Solidarität die Basis eines friedlichen Miteinanders seien, ohne den Glauben an eine gute Welt gehe es nicht.

Angesichts der Sicherheitslage in Europa und der ganzen Welt übermittle ich Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, diese Ausführungen als offenen Impuls.

Heinz Heidbrink, Stadtheimatpfleger

VEW – TORGEBÄUDE, DIE WOHNHAUSGRUPPE UMSPANNWERK MÜNSTER



Foto: Rainer-Ludwig Daum

Die Westfälischen Nachrichten berichteten am 14. Juli 2018 vom drohenden Abriss des „VEW-Bogens“ an der Weseler Straße. Zuvor hatte Karl-Heinz Pötter bereits am 13.7.2018 zu einer Informationsveranstaltung vor Ort eingeladen sowie die städt. Denkmalbehörde, den Vorsitzenden des Aufsichtsrates der RWE, den Stadtheimatpfleger sowie den Oberbürgermeister persönlich und die Presse „alarmiert“, sicher auch fundiert informiert.

Aus fachlicher Sicht hat der münstersche Architekt Stefan Rethfeld Gründe benannt, die das VEW-Torgebäude besonders schützenswert machen:

- Das Torgebäude mit den seitlichen Dienstwohnungen ist ein rares Zeitzeugnis, ein Industriebauwerk aus der Zwischenkriegszeit, um 1928 errichtet.

- Als besonderer Städtebau stellt sich der Torbogen mit achsensymmetrischen, seitlichen Wohnhäusern und Runderkern dar.

- Die dynamische Linienführung in der Ziegelarchitektur stellt ein Beispiel für „Neues Bauen“ dar.

- Das VEW-Gebäude stellt ein Beispiel früher Unternehmensarchitektur dar, es ist Teil der städtischen / regionalen Wirtschaftsgeschichte.

- Das VEW-Umspannwerk ist ein Pionierort für den Stadtteil Mecklenbeck.

Die Initiative von Karl-Heinz Pötter hat zu einem guten Ergebnis geführt: Der Torbogen und das gesamte Gebäudeensemble bleibt erhalten, es wird renoviert! Glückwunsch für entschlossenes bürgerschaftliches Engagement!

Heinz Heidbrink, Stadtheimatpfleger



VIVAT PAX! BEREICHERT DEN KATHOLIKENTAG



„Suche Frieden“ und „Es lebe der Friede“, da kommt zusammen, was zusammen passt.

Das dachten sich der Stadtheimatbund Münster und die Organisatoren des Katholikentages.

Nach der großartigen Ur-Aufführung von Vivat Pax am 21. Oktober 2017 wurde der Stadtheimatbund Münster gebeten, das Historienspektakel auch auf dem 101. Katholikentag in Münster aufzuführen.

Alle haben die Idee mit Begeisterung aufgegriffen und Ende Februar mit den Proben begonnen. In der Torhaus-Aktuell 1/2018 wurde darüber berichtet. Die Künstlerinnen und Künstler (Schauspieler, Akrobaten und Musiker) sowie das Organisationsteam des Stadtheimatbundes waren erfreut, das Spektakel wieder aufführen zu können.

Besonders auch deshalb, weil durch den Katholikentag auch vor Zuschauerinnen und Zuschauer aus ganz Deutschland und Europa und darüber hinaus gespielt werden konnte.

Am 12. Mai 2018 wurde Vivat Pax zweimal, um 13.00 Uhr und um 15.00 Uhr, auf dem Platz des Westfälischen Friedens im Rahmen des Katholikentages aufgeführt.

Die Begeisterung war riesengroß. Bei strahlendem Sonnenschein und einen durchgängig belebten Rathaus-Innenhof mit vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Katholikentags gab es schon vor den Aufführungen ein großes Interesse an Vivat Pax.

Alle, die das Stück noch nicht kannten, wollten mehr dazu erfahren und wissen, was es mit Vivat Pax auf sich habe und welchen Bezug es zum Katholikentag gäbe.

Besonders der Zusatz „Die Hölle muss leer sein, alle Teufel sind in Münster“ sorgte für (verstehendes) Schmunzeln und Heiterkeit.

Eine große Aufmerksamkeit, bereits vor den jeweiligen Aufführungen, erfuhren die Pappmacheskulpturen, die die Köpfe der Verhandlungsführer aus Adel und Klerus darstellten.



Sie sollen bei künftigen Aufführungen als „Werbeträger“ für Vivat Pax eine größere Rolle bekommen.

Vivat Pax hat mit dazu beigetragen, dass der 101. Katholikentag in Münster ein großartiger Erfolg wurde. Vivat Pax hat die Chance genutzt, für den Westfälischen Frieden als Muster für Friedensschlüsse in heutiger Zeit zu werben. Dieses wurde auch in den vielen Gesprächen mit den Gästen des Katholikentages spürbar. Der lebendige und gelungene Auftritt von Vivat Pax auf dem Katholikentag macht Lust auf die nächsten Aufführungen am 13. Oktober 2018. Aufführungen gibt es um 13.00 und um 16.00 Uhr auf dem Platz des Westfälischen Friedens.

Diese Begeisterung und der Erfolg werden auch durch folgende Begebenheiten, Berichte und Zitate deutlich.

Westfälische Nachrichten am 14. Mai 2018

„Vivat Pax“ – das neu inszenierte Historienspiel zum Westfälischen Frieden passt zum Motto des Katholikentages, als wäre es dafür gemacht. Hunderte von Zuschauern drängen sich Samstagmittag im Rathausinnenhof, als das vielköpfige Ensemble, organisiert vom Stadtheimatbund, auf dem Platz um das Chillida-Kunstwerk mit dem passenden Namen „Toleranz durch Dialog“ sein Schauspiel über den Friedensschluss von Münster 1648 beginnt.“



Gisela Holzmüller aus dem Allgäu war bei dem Historienspiel: „Völlig zufällig bin ich dort gelandet. Ich habe einfach ins Programm geschaut, was ab 15.00 oder 15.30 Uhr los ist. Ein super Zufall, es war toll gespielt, geschichtlich und anschaulich und sehr eindrücklich!“

„Dieses Foto von mir hat es auf die Bilderstrecke des Online-Auftritts der Diözese Rottenburg-Stuttgart geschafft (<https://katholikentag.drs.de/sa-12-mai-live-dabei.html>)



Gisela Holzmüller (Mitte) im „Selfie“ mit Anke Hanisch und Heike Artmann von Vivat Pax

Der Erfolg von Vivat Pax auf dem Katholikentag zeigt, dass das Historienspektakel zu einem festen Bestandteil in Münster geworden ist. Die Auseinandersetzung mit Krieg und Frieden und besonders mit dem Westfälischen Frieden kommt an und begeistert.

Frank Philipp



VIVAT PAX! SUCHT EINEN LAGERRAUM UND WAS DARAUS WURDE

Die Bühnenelemente von Vivat Pax sind derzeit befristet in Räumlichkeiten eines Unterstützers des Stadtheimatbundes untergebracht.

Dort können sie bis zur nächsten Aufführung am 13. Oktober gelagert werden.

Danach müssen neue Lagerräume gefunden werden.

Daher war zunächst geplant, auch in dieser Torhaus-Aktuell folgende Anzeige zu inserieren:

„Lagerraum für Bühnenelemente in Münster oder angrenzend gesucht, ab Oktober 2018, ca. 20 qm, trocken, ebenerdig, guter Zugang“

Da der Oktober-Termin jedoch drängte, wurde eine Raumsuch-Anzeige bereits vorab in den hiesigen Zeitungen aufgegeben.

Unmittelbar nach Erscheinen des Anzeigentextes erhielten wir bereits eine Antwort aus Altenberge. Der erste Kontakt war vielversprechend und ergab eine schöne Geschichte für die Torhaus-Aktuell.

Bei den ersten Gesprächen stellte sich heraus, dass das Ehepaar Wiermer, das den Lagerraum angeboten hat, sehr aktiv im Heimatverein Altenberge tätig ist.

Was lag da näher, als neben dem „rein Geschäftlichen“ sich auch über die Heimat- und Kulturpflege auszutauschen. Beim zweiten Besichtigungstermin, an dem Heinz Heidbrink, Peter Kaenders und Frank Philipp teilnahmen, gab es Gelegenheit, die Anlage des Heimathauses Altenberge mit seinen Gebäuden und besonders mit dem neuen Gebäude „Stenings Scheune“ unter Führung von Werner Witte (2. Vorsitzender des Heimatvereins Altenberges) zu besichtigen.

Die Anlage mit dem Heimathaus Kittken, dem Backaus und dem Kornspeicher sowie der neuen Scheune war informativ und faszinierend. Sie zeigte mal, was mit ehrenamtlichen Bürgerengagement möglich ist.



Eine Besichtigung des Heimathauses Altenberge wäre auch für Ausflüge des Stadtheimatbundes und seiner Mitgliedsvereinigungen ein durchaus sehenswertes Ziel.

Abschließend ist natürlich zu erwähnen, dass es auch „geschäftlich“ eine gute Kooperation gab. Der Mietvertrag ist mittlerweile auch unterschrieben und damit in „trockenen Tüchern“.



Peter Kaenders, Ehepaar Wiermer, Werner Witte und Heinz Heidbrink

Frank Philipp



SHOWROOM VIVAT PAX



Kumpf

Krieg und Frieden – das ist das große Thema, das viele Menschen auf der ganzen Welt bewegt. Mit dem Spektakel VIVAT PAX leistet der Stadtheimatbund einen wichtigen Beitrag, das Thema Frieden in der Stadtgesellschaft von Münster und darüber hinaus zu verankern. Doch damit nicht genug: Parallel zur Aufführung im Oktober 2018 hat der Stadtheimatbund Künstlerinnen und Künstler aus Münster, dem Münsterland und den nahen Niederlanden aufgerufen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Die Ergebnisse sollen im Herbst 2018 in der Ausstellung „Showroom VIVAT PAX“ in der Stadthausgalerie präsentiert werden (s. TA 2/2018).



Kleinsteinberg

Die Bewerbungsfrist ist am 15. Mai 2018 abgelaufen und die Organisatoren freuen sich, dass so viele unterschiedliche Bewerbungen eingegangen sind. Ende Mai tagte die Jury, die aus folgenden Personen bestand: Hans-Peter Boer, Rob Dieleman, Dr. Christopher Görlich, Prof. Martin Korda, Ulla Kortas, Thea Ross, Bürgermeisterin Wendela-Beate Vilhjalmsson, Ursula Warnke.

Aus der Fülle der Bewerbungen hat die Jury 11 Künstlerinnen und Künstler ausgewählt, die nunmehr eingeladen sind, ihre Werke in der Ausstellung „Showroom VIVAT PAX“ zu präsentieren. Die Bandbreite der vorliegenden Arbeiten reicht von Rauminstallationen, Collagen und textilen Kunstformen bis hin zur Malerei.

Datum:

Freitag 5. Oktober 2018 bis Freitag 2. November 2018

Zeit:

Dienstag bis Sonntag 15.00 – 18.00 Uhr

Ort:

Stadthausgalerie, Platz des Westfälischen Friedens
(Rathausinnenhof)

Veranstalter:

Stadtheimatbund Münster e.V.

Dr. Christopher Görlich



Reinecke-Niemeier



2018 - EUROPÄISCHES JAHR DES KULTURERBES

Ziel der EU-Kommission ist es, mehr Menschen für das europäische Kulturerbe zu begeistern und ihnen ein Gefühl der Zugehörigkeit zu einem gemeinsamen europäischen Raum zu vermitteln.

Das Motto lautet: Unser Erbe – Bindeglied zwischen Vergangenheit und Zukunft

Mittlerweile befinden wir uns in der zweiten Hälfte des Kulturerbejahres 2018 und ich frage mich: Wo stehen wir in der Heimat- und Kulturpflege in Münster? Kann das Kulturerbejahr den Blick nicht nur auf die großen verbindenden europäischen Ideen und Traditionen lenken, sondern auch auf deren regionale Wurzeln? Wir haben hier in Münster und sicher auch in Osnabrück regionale Wurzeln eines europäischen Friedensvertrages, es ist der Westfälische Friede von 1648. Der Stadtheimatbund Münster würdigt die große Friedensleistung von 1648 durch das Spektakel im Rathausinnenhof am 13. Oktober 2018 : Vivat Pax! Der Autor Hans-Peter Boer und der

Regisseur Markus Kopf haben ein Kunstwerk geschaffen, das auch überregional bei der Premiere im Oktober 2017 und beim Katholikentag 2018 große Beachtung gefunden hat.

Zudem präsentiert der Stadtheimatbund eine Ausstellung in der Stadthausgalerie am Platz des Westfälischen Friedens, bei der der Name Programm ist: Showroom VIVAT PAX. Künstlerinnen und Künstler aus der Region werfen Schlaglichter auf das Thema Krieg und Frieden. Es gibt Installation und Gemälde, Collagen und Fotografien – mit einer großen Vielfalt. Allen vertretenen Positionen ist eines gemein: Mit den ausgestellten Werken werden neue Perspektiven eröffnet.

Besuchen Sie unsere Veranstaltungen, der Stadtheimatbund freut sich über Ihre Wertschätzung – der Eintritt ist frei.

Heinz Heidbrink, Stadtheimatpfleger

MÜNSTERSCHE KULTUR- UND HEIMATTAGE 2018

Entdecke, was uns verbindet!

Traditionell beginnen die münsterschen Kultur- und Heimattage mit dem Kultur.Gang. In diesem Jahr findet er am 6. September 2018 statt. Treffpunkt ist um 17 Uhr die Dominikanerkirche. Mit dem Kultur.Gang verbinden wir zugleich das 40-jährige Bestehen des Stadtheimatbundes und seiner Vorläuferorganisation. Die Veranstaltungen der Kultur- und Heimattage beginnen mit dem Tag des Offenen Denkmals und enden mit dem Jahrestag der Unterzeichnung des Westfälischen Friedens von 1648. In diesem Jahr feiern wir zum 40. Mal diese Festtage, sie stehen im Jahr des Europäischen Kulturerbes ECHY unter dem Motto: Entdecke, was uns verbindet.

Der Denkmaltag am 9. September 2018 kann zeigen, wie Denkmale Brücken schlagen zwischen Baustilen, Regionen, Kulturen, Menschen, besuchen Sie Heimathäuser und weitere historische Zeugnisse unserer Geschichte. Bis zum 25. Oktober finden mehr als 80 Veranstaltungen in Münster statt, Vereinigungen der Heimatpflege und Kulturarbeit präsentieren ihre aktuellen Themen. Am Samstag, 13. Oktober wird das völlig neu konzipierte Spektakel zum Westfälischen Frieden um 13 Uhr und um 16 Uhr aufgeführt, besuchen Sie den Platz des Westfälischen Friedens bei freiem Eintritt zu VIVAT PAX!

Der Stadtheimatbund präsentiert eine Ausstellung in der Stadthausgalerie, bei der der Name Programm ist: Showroom VIVAT PAX. Künstlerinnen und Künstler aus

der Region werfen Schlaglichter auf das Thema Krieg und Frieden. Es gibt Installation und Gemälde, Collagen und Fotografien in einer großen Vielfalt.

Das Gesamtprogramm der 40. Kultur- und Heimattage ist erhältlich in der städt. Bürgerinformation Brüningstraße, in der Geschäftsstelle des Stadtheimatbundes am Neutor 2 sowie einsehbar auf der Homepage des Stadtheimatbundes.

Heinz Heidbrink



Foto: Frank Philipp



MÜHLENHOF

– DER LICHTBLICK FÜR DIE STADT MÜNSTER

Gespräch des Stadtheimatpflegers Heinz Heidbrink mit dem 1. Baas des Mühlenhofs, Herrn Dr. Markus Johow. Das Gespräch wurde am 3. Juli 2018 geführt.

Frage: Der Mühlenhof ist in Münster und im Münsterland eine Institution. Wie beurteilen Sie die Perspektiven des Freilichtmuseums?

Dr. Johow: Der Mühlenhof wandelt sich zu einem lebendigen Museum, in dem das Begehen aller Hofgebäude, das Anfassen aller Objekte zum Selbstverständnis gehört. Wir vermitteln Nähe zur Natur und zu Tieren, ermöglichen Erfahrungen damit, begehen jahreszeitliche Feste und fördern die westfälische Tradition.

Wir stellen die Handwerkskunst und Landwirtschaft vor und zu Beginn der industriellen Revolution dar, die technische Entwicklung wird für Kinder und Jugendliche erfahrbar vermittelt. Zugleich ist der Mühlenhof ein Ort der Ruhe in einer sich immer schneller drehenden technischen Welt. Für die Besucher bietet er die Chance, sich auf die eigene Herkunft, auf eigene Wurzeln zu besinnen und daraus mentale Kraft für Neues – richtungsweisend für die Zukunft – zu ziehen.

Frage: Der Trägerverein des Mühlenhofs ist „De Bockwindmül e.V.“ – wie stellt sich die wirtschaftliche Lage aktuell dar?

Dr. Johow: Unser Vorstand begreift sich als Arbeitsvorstand, wir verstehen den Mühlenhof als ein mittelständiges Unternehmen mit einem Jahresumsatz von 1,2 Mill. Euro, 17 fest angestellten Mitarbeitern und 40 Aushilfskräften. In steuerrechtlichen Belangen und gesetzlichen Vorgaben schuldet der Vorstand gegenüber den Vereinsmitgliedern, den Spendern sowie der Stadtgesellschaft allgemein einen ordentlichen, dokumentierten Geschäftsbetrieb. Die Leistungen des täglichen Wirkens auf dem Hof teilen sich in folgende Geschäftsbereiche:

- Musealer Bereich
- Verwaltung
- Grünanlagen, jahreszeitliche Pflege
- Werkhof, Unterhalt der Gebäude und Neubau
- Gastronomiebetrieb Dorfkrug und Betrieb des Gräftenhofes für Großveranstaltungen bis 220 Personen

Diese Bereiche sind einzelnen Vorstandsmitgliedern zugeordnet, wir sind kein präsidialer Vorstand, sondern ein Arbeitsvorstand.

Frage: Welche besonderen Schwerpunkte setzt der Vorstand?

Dr. Johow: Zu den aktuellen Projekten zählt die hoch-

karätige Veranstaltungsreihe zur westfälischen Historie, dazu treten jahreszeitliche Veranstaltungen wie das Lambertusfest und der Erntedank. In der Gastronomie gibt es die jahreszeitliche Küche, z.B. im Herbst die Martinsgans.



Foto vom 25. Juli 2018: Rainer-Ludwig Daum

Wir werden das Gerätehaus der Feuerwehr „Kemper“ am Schiffahrter Damm abbauen und im Mühlenhof wieder aufbauen, eine neue Küche für den Gräftenhof einrichten, zudem den Werkhof rückbauen und die gewonnene Fläche dem musealen Bereich zuordnen. Es wird neue Exponate im erweiterten öffentlichen Bereich des Museums geben. Personell haben wir neue Kräfte gewinnen können im Bereich der Geschäftsführung, der Volkskunde sowie in der Küche mit einem neuen Koch und einer Küchenhilfe.

Die Vernetzung des Mühlenhofs mit der Stadtgesellschaft ist intensiviert, z.B. zum Lehrbauhof, die Westfälische Wilhelms-Universität hat mit Studenten der Volkskunde den Mühlenhof als Themenschwerpunkt gesetzt. Darüber hinaus kommen an den Wochenenden wieder vermehrt ehrenamtliche Handwerker, die beispielsweise in der Schmiede, der Bäckerei, der Zimmerei, der Seilmacherei und im Bienenhaus die alten Handwerkskünste wieder erlebbar machen. Jeden Sonntag gibt es ein Kinderprogramm, beispielweise kann eine Kutschfahrt über das Gelände gemacht und können Tiere gefüttert werden.

Frage: Was erwarten Sie von der Politik der Stadt Münster?

Dem Grunde nach würde ich mich freuen, wenn der Mühlenhof im Kulturausschuss als wichtige Einrichtung für unsere Stadt wahrgenommen wird. Eine Aufstockung der jährlichen Förderung in Höhe von derzeit 14.000 € auf 140.000 € würde das derzeitige Aufblühen



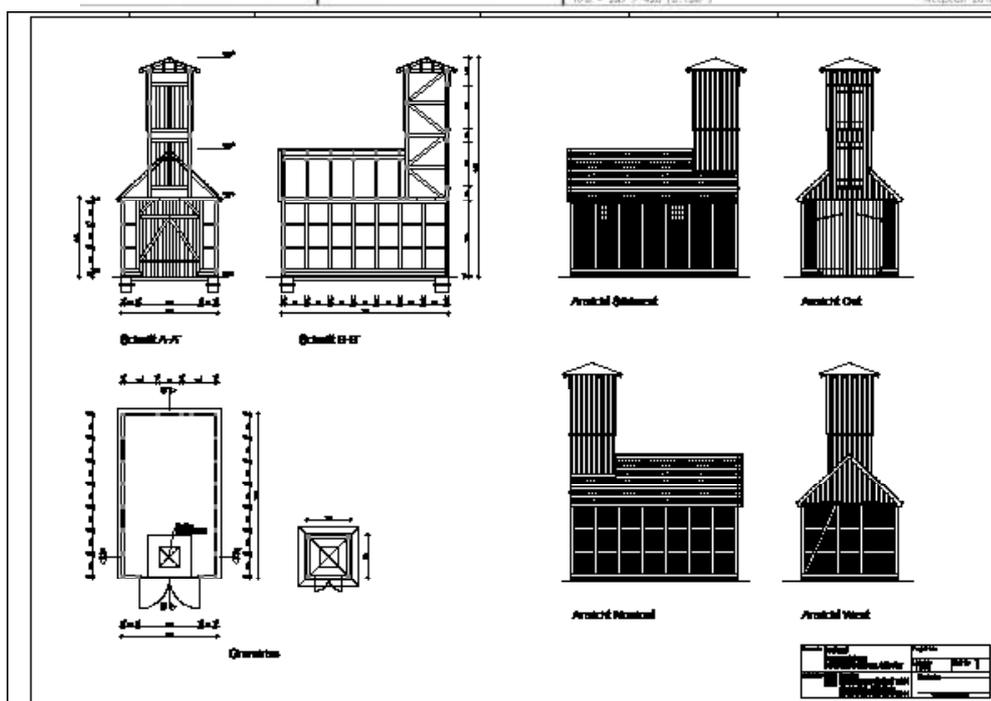
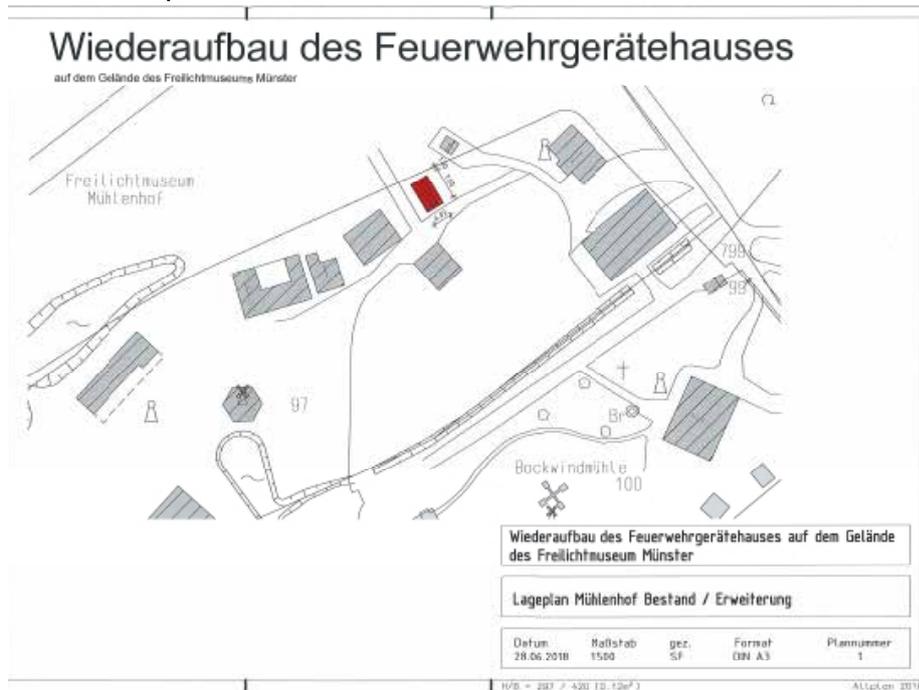
des Hofes im Bereich Museum, Unterhaltung und Geschäftsführung unterstützen und die ehrenamtlich Tätigen entlasten. Nach Aussage von Frau Dr. Ulrike Gilhaus, Leiterin des Museumsamtes des LWL, gibt es auf dem Gebiet des LWL kein Museum, das ohne öffentliche Förderung existieren kann. Seitens des Vereins „De Bockwindmül e.V.“, dem Mühlenrat und dem erweiterten Vorstand ist nunmehr der Grundstein gelegt, dass der Mühlenhof in Münster wieder ins Münsterland und darüber hinaus heller leuchtet und erstrahlt. Insofern ist die Stadt Münster, vertreten durch den Herrn Oberbürgermeister und die Fraktionen des Rates der Stadt meiner persönlichen Meinung nach jetzt gefordert, wenn der Mühlenhof als Lichtblick für die Stadt Münster in Zukunft Bestand haben soll.



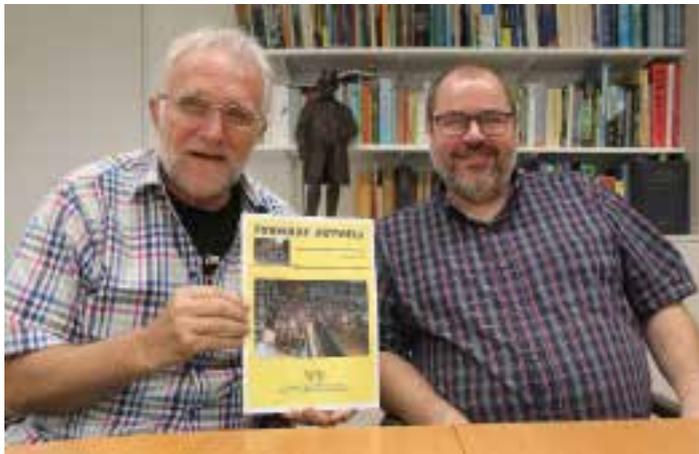
Frage: Was wünschen Sie sich, Dr. Johow?

Besuchen Sie uns auf dem Mühlenhof! Genießen Sie erlebbare Zeit für Familien mit Kindern und auch für die noch lebenden Älteren, die aus eigener Kindheit das Leben auf dem Hof noch kannten.

Herr Dr. Johow, ich danke für das Gespräch!



INTERVIEW MIT DEM ZOODIREKTOR DR. THOMAS WILMS



Rainer-Ludwig Daum führte mit unserem Zoodirektor Dr. Thomas Wilms ein Interview über ihn, die aktuelle Situation im Allwetterzoo und seine Zeit in Münster

R: Hallo Thomas. Wie bist du zur Zoologie gekommen?

T: Die Zoologie hat mich von Klein auf beschäftigt. Mit fünf Jahren bin ich schon in der Natur draußen gewesen, und es hat mich alles interessiert vom Regenwurm bis zum Feldhamster, den es in unserer Gegend noch gab. Mit der Zeit hat sich dann herauskristallisiert, dass die beschuppten Lebewesen, die Reptilien, für mich die größte Faszination haben. Ich hatte so im Alter von sechs Jahren das erste kleine selbstgebaute Terrarium - und das ging dann eben weiter bis in das Studium hinein mit der Reptilienhaltung. Irgendwann war klar: Wenn ich mit dem Studium fertig bin, möchte ich auch meinen Lebensunterhalt damit verdienen.

R: Was waren deine ersten Reptilien?

T: Mein erstes Reptil war eine kleine Zauneidechse, die ich im Garten meiner Großmutter gefangen habe. Da war ich schätzungsweise fünf Jahre alt und das war schon ein einschneidendes Erlebnis. Ich habe mich in das Thema Reptilienhaltung immer mehr eingearbeitet, und am Ende waren das dann vor allem trockenliebende Reptilien.

R: Wo hast du studiert?

T: Studiert habe ich an der TU Kaiserslautern. Gebürtig bin ich aus Ludwigshafen am Rhein. Die größte Zeit meines Lebens habe ich aber in Bad Dürkheim an der Weinstraße gelebt. Der Ort liegt am Haardtrand und sozusagen zwischen Pfälzerwald und der Rheinebene. Die Gegend ist geprägt durch Weinbau Richtung Rheinebene und dem Pfälzerwald, dem größten zusammenhängenden Waldstück in der Bundesrepublik. Die Region ist, wenn man sich für Biologie interessiert, schon eine

Fundgrube! In den Weinbergen gibt es Wärme und Trockenheit liebende Arten wie Mauereidechse, Schlingnatter, aber auch Gottesanbeterinnen. Also von daher war das so eine sehr schöne Umgebung.

In Kaiserslautern habe ich bis zum Diplom studiert. Die Arbeit war eine taxonomische Analyse der Gattung *Uromastyx*, also der Dornschwanzagamen. Und für die Promotion habe ich mich dann in Bonn eingeschrieben, weil ich über meinen Doktorvater, Prof. Wolfgang Böhme, am Zoologischen Forschungsmuseum Alexander-Koenig die besten Möglichkeiten der Fortbildung gesehen habe. Ich habe dann das Thema der Diplomarbeit vertieft und eine Dissertation über die Taxonomie und Ökologie der Dornschwanzagamen mit einem speziellen Fokus auf die Arten der Arabischen Halbinsel angefertigt.

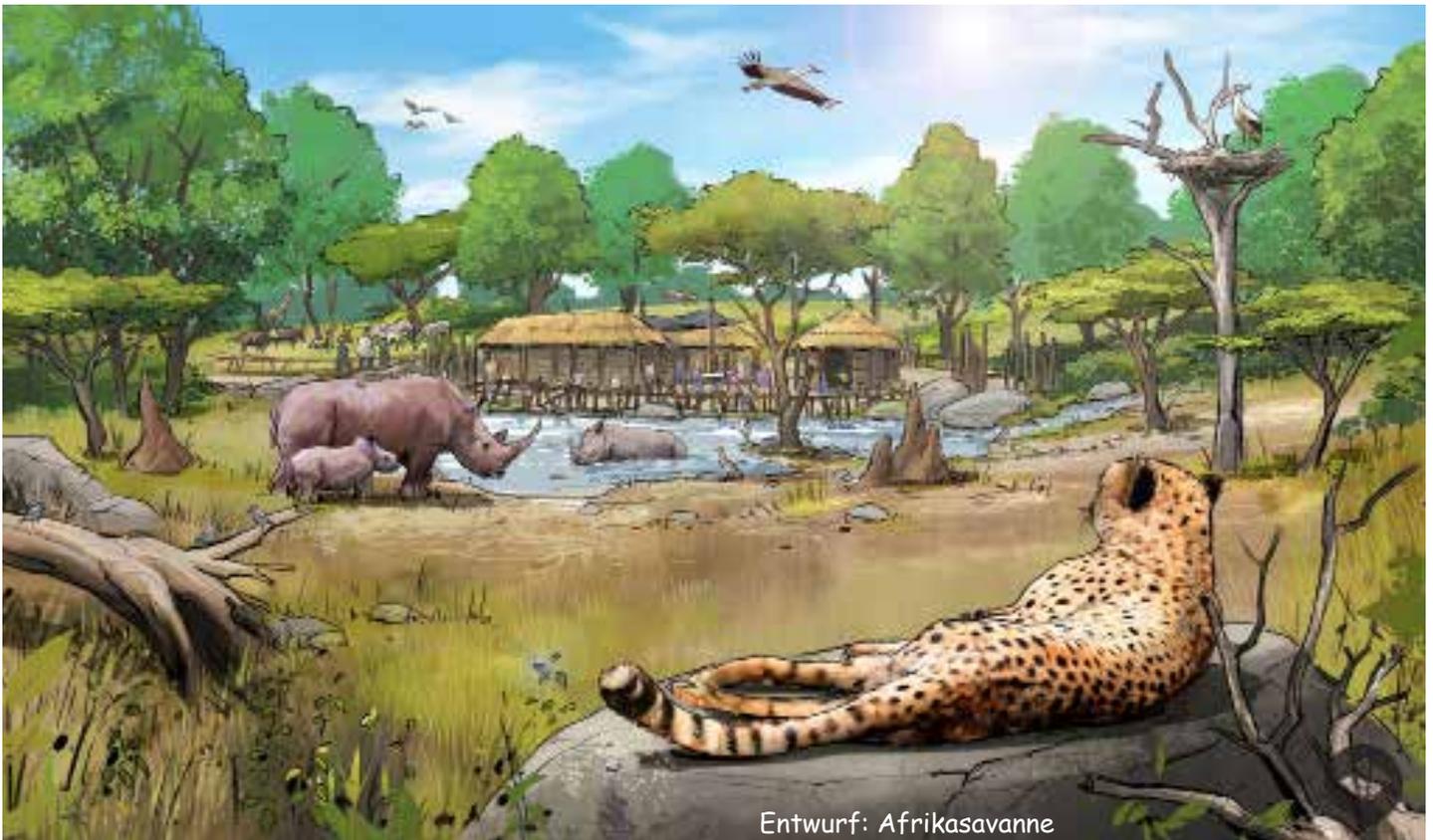
R: Wie war dein beruflicher Werdegang?

T: Nach dem Diplom habe ich mich entschieden, erst einmal Berufserfahrung zu sammeln. Ich habe ein langes Volontariat im Frankfurter Zoo absolviert und war anschließend für eineinhalb Jahre wissenschaftlicher Volontär am Staatlichen Museum für Naturkunde in Karlsruhe. Dort gibt es ein schönes Vivarium mit einer hervorragenden Meerwasseraquaristik, vor allen Dingen die Korallenhaltung ist da ganz groß. Anschließend ergab sich die Gelegenheit, für einen privaten Investor in Landau in der Pfalz einen Reptilienzoo zu planen und dann in der Folge auch zu bauen – das Reptilium Landau. Das war natürlich eine tolle Möglichkeit, das Hobby Reptilien- und Amphibienhaltung in professionelle Richtung zu entwickeln. Ich war dann von 2004 bis 2008 als Zoologischer Leiter im Reptilium Landau und habe den ganzen Werdegang von der Planung über die Realisation bis zum Betrieb begleitet. Im Jahre 2008 wechselte ich als Kurator für Säugetiere an den Zoo Frankfurt – ich war also



Entwurf: Südamerikahaus





Entwurf: Afrikasavanne

thematisch für einen völlig anderen Bereich zuständig. Der Säugetierbestand im Frankfurter Zoo ist schon sehr toll. Neben den Bonobos oder Zwergschimpansen war ich auch für Fingertiere und Erdferkel zuständig. 2015 gab es dann die Option, nachdem dann mein direkter Vorgesetzter in Rente ging, als stellvertretender Direktor im Frankfurter Zoo direkt weiter zu machen.

R: Wie bist du in Münster „angekommen“?

T: In Münster bin ich mittlerweile gut angekommen. Es hat eine Zeit gedauert. Es ist natürlich schon was anderes, komplett einen ganzen großen Zoo zu führen als „nur“ in der zweiten Reihe zu stehen.

Da muss man sich schon mal durchkämpfen, aber jetzt bin ich gut angekommen. Wir haben ja vor allen Dingen dieses Jahr einen Meilenstein geschafft, indem wir den neuen Masterplan durch den Rat bekommen haben und vor allen Dingen auch richtig guten Rückenwind von Seiten der Stadt erfahren haben. Wir werden in den nächsten fünf Jahren von Seiten der Stadt einmal einen Investitionszuschuss von 20 Millionen Euro bekommen und dann noch mal insgesamt knapp drei Millionen für die Sanierung. Das ist schon eine ganz große Herausforderung für das ganze Team hier.

R: Was hast du im Zoo vorgefunden?

T: Es ist ja mittlerweile kein Geheimnis mehr, dass wir im Zoo eine ganze Reihe von Sanierungsthemen haben, die sich über die Jahre angehäuft haben; das ist völlig normal. Ein Zoo, der aus einem Guss gebaut ist, der wird natürlich auch in weiten Teilen in einem Guss sanierungs-

bedürftig. Dann kommen natürlich die Sanierungsnotwendigkeiten nicht nach und nach, wie das üblich ist, sie kommen auf einen Schlag. Es wurden ja schon in den vergangenen Jahren Investitionen getätigt, man denke da nur an das Afrikaneum, die ZoOrangerie, den Elefantenpark und an Projekte wie den Kinder- und Pferdepark. Aber trotzdem ist ein Großteil des Gebäudebestandes und der Technik im Gebäudebestand noch unverändert Stand der siebziger Jahre. Das ist natürlich problematisch, was die Betriebssicherheit des Zoos angeht, wenn ich beispielsweise daran denke, dass unsere Wasserleitungen regelmäßig brechen und wir oftmals die Schäden nur flicken können.

Vor dem Hintergrund ist es umso wichtiger, dass wir den Masterplan Allwetterzoo 2030 Plus durchbekommen haben, in dem ja ein umfassendes Sanierungs- und Erneuerungskonzept hinterlegt ist.

R: Wie ist es hier zu leben?

T: Das einzige Thema, das ich hier als Pfälzer habe, ist, dass mir hier die Weinberge fehlen. Den Wein kriegt man ja noch kompensiert, den kann man kaufen - aber die Weinberge, oder vor allem das Klima ist mir schon die ersten zwei Jahre ganz schön abgegangen. Dieses Jahr ist eigentlich ein Sommer, wie ich ihn aus der Pfalz kenne. Von daher kommen gerade die heimatischen Gefühle auf.

R: Gibt es noch weitere Wünsche für den Zoo?

T: Der Hauptwunsch ist, dass wir den Masterplan jetzt umsetzen können wie er vorgelegt wurde. Wir sind gerade dabei, die Weichen zu stellen!



BESUCH VOM HEIMATVEREIN BURGSTEINFURT

Museumskreis des Stadtmuseums Steinfurt

Wir berichteten in Torhaus Aktuell 3/2017 vom Ausflug des Vorstandes und des Beirates zum Stadtmuseum Steinfurt mit dem überaus interessanten Stadtrundgang und abschließenden Kaffeetrinken mit selbstgebackenem Kuchen. Jetzt war der Museumskreis des Heimatvereines Burgsteinfurt zum Gegenbesuch bei uns im Torhaus und wurde erst einmal durch die Geschäftsstelle des Stadtheimatbundes geführt. Natürlich war auch der Kerker im Keller für alle interessant.



Die handschriftlichen Notizen an den Wänden von ehemaligen inhaftierten Personen aus dem 18. Jahrhundert sind nicht mehr gut zu erkennen, aber spannend zu lesen. Sehr beeindruckend war die noch vorhandene Toilettenanlage, die damals mit dem Wasser der Gräfte „gespült“ wurde. Nach einer kleinen Stärkung im Archivraum ging es dann mit dem Stadtführer Peter Horstmann durch die anliegenden Straßen.



Foto Markus Dreßler

Von der sehr gut erhaltenen Schulstraße mit ihren Patrizierhäusern ging es zum Lazarettbunker, der um 1935 wie eine mittelalterliche Burg gebaut wurde, um angreifende Flugzeuge vom Bombenabwurf fern zu halten. Das nächste Ziel war einer von leider nur noch zwei im Promenadenbereich befindlichen „Wasserbären“ aus dem 17. Jahrhundert, die zur alten Stadtmauer bzw. dem Stadtgraben gehörten.



Fotos Hans-Jürgen Pape

Im Bereich der Kreuzschanze wies Peter Horstmann auf drei Erinnerungsorte hin, die nicht auf den ersten Blick zu erkennen sind. Neben der Büste von Annette von Droste-Hülshoff steht versteckt ein Denkmal für den Komponisten und Musiker Julius Otto Grimm und das Denkmal für den Professor Johann Bernard Theodor Altum vom Zoologischen Institut der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster.

Am Buddenturm vorbei ging es dann über die Budden- und Kreuzstraße zurück. In der Buddenstraße wurde das Haus des münsterschen Auktionators Eric Willbois bewundert, welches mit dem Haus rechts daneben die Feuersbrunst von 1383 im Kuhviertel überstand. Wir wurden ganz kurz von ihm persönlich begrüßt.



An Pinkus Müller und der Cavete, zwei berühmten münsterschen Gasthäusern vorbei, ging es dann am alten Finanzamt mit den Art-Déko-Verzierungen um die Eingangstür durch die Münzstraße zurück ins Torhaus. Dr. Ralf Klötzer, Vorsitzender der Gesellschaft für Leproskunde in Kinderhaus, der mit von der Partie war, nahm die Gäste dann mit ins Lepramuseum zu einem gemütlichen Abschluss.

Rainer-Ludwig Daum



SOMMERAUSFLUG 2018

Der diesjährige Sommerausflug der Mitarbeiter des Stadtheimatbundes führte uns bei strahlendem Sonnenschein zur Doppelschloßanlage Harkotten rund 40 Kilometer nordöstlich von Münster gelegen zwischen dem niedersächsischen Glandorf und dem münsterländischen Füchtorf. Die Anlage besteht aus dem Barockschloß von Ketteler und dem klassizistischen Schloss von Korff, welches Gegenstand der Besichtigung war.



Das Schloss der Freiherren von Korff

Auf den Hof des Schlosses von Korff gelangt man über eine Sandsteinbrücke mit einem schmiedeeisernen Tor. Unmittelbar vor dem Schloss befinden sich ein runder Teich und ein großer Rasen mit Blumenbeeten. Nach deren Umrundung gelangt man über eine Freitreppe vor der symmetrischen Fassade in das Haus. Dort begrüßte uns die Freifrau Myriam von Korff in dem großen Empfangssaal im Erdgeschoß, das wegen notwendiger Restaurierungsarbeiten den Charme einer Baustelle hatte.



Die Restaurierung der Wandmalerei im blauen Zimmer wird von der NRW-Stiftung gefördert

Zahlreiche Wandmalereien sind später durch Tapeten oder Putz verdeckt worden und werden inzwischen mühsam wieder freigelegt. Außerdem hatten Vorgänger recht unsensibel teilweise Zwischenwände einbauen lassen, durch die der ursprünglich von dem Architekten Vagedes errichtete Bau entstellt wurde.



Freifrau von Korff erklärt die Restaurationsbemühungen im Salon mit den Landschaftsmalereien

Die Wiederherstellung des denkmalgeschützten Hauses wird noch Jahre in Anspruch nehmen und ist, wie Frau von Korff ausführte, mit hohen Kosten verbunden.

Vor dem Mittagessen in dem Restaurant, das sich in dem schmucken aus einem alten Kuhstall entstandenen Wappensaal befindet, führte Frau von Korff uns noch in die dem hl. Antonius geweihte Kapelle aus dem Jahre 1309, die wie überall Bestandteil münsterländischer Adelsschlösser ist. Das zuvor von den 17 Teilnehmern individuell ausgewählte und vorbestellte Essen überzeugte qualitativ von der Güte der zu Harkotten gehörenden Gastronomie.



Ursula Warnke überreicht Freifrau von Korff die beiden Bücher „Münster Mosaik“, herausgegeben vom Stadtheimatbund

Nach einem abschließenden Sonnenrundgang im Park erfolgte dann die Heimfahrt wie die Hinfahrt in Privat-PKWs - den Fahrern gebührt ein herzliches Dankeschön! Der Ausflug war ein schönes Gemeinschaftserlebnis mit dem Entdecken eines den Teilnehmern bislang unbekanntes Schlosses und dem Erfahren der zur Erhaltung erforderlichen Aufwendungen.

Walter Kutsch

Fotos: Rainer-Ludwig Daum



WER WAR EIGENTLICH ... MATHILDE FRANZISKA ANNEKE?

Die aus einer katholischen Familie stammende Tochter eines nicht unvermögenden Bergwerksbesitzers aus dem südlichen Westfalen erblickte am 3. April 1817 das Licht der Welt. Auf Gut Oberleveringhausen, heute zur Gemeinde Sprockhövel gehörend, verbrachte sie mit vielen Geschwistern eine wohl behütete Kindheit und Jugend. Zeitgenossen bezeichneten sie als sehr hübsch, sanft und angenehm. Die erste Wende nahm ihr Leben, als ihr Vater sich wirtschaftlich verspekulierte und die Familie mittellos und hochverschuldet wurde.

Mit 19 Jahren heiratete sie nicht nur aber auch aus Kalkül den reichen Weinhändler Alfred von Tabouillot aus Mülheim an der Ruhr, der die Schulden ihrer Familie tilgte und sie durch diese Heirat nobilitierte. Aus dieser Ehe wurde am 27. November 1837 eine Tochter geboren (Johanna, später stets Fanny genannt). Der Weinhändler entpuppte sich bald als gewälttätiger Weintrinker, der unter Alkoholeinfluß seine Ehefrau misshandelte und Bordelle aufsuchte.

Nach nur einjähriger Ehe siedelte Mathilde F. Anneke mit ihrer Tochter nach Wesel um und reichte die Scheidung ein, was in der Rheinprovinz, wo sie geheiratet hatte, möglich war, denn dort galt damals der Code Napoléon. Trotz der erlittenen Demütigungen und Misshandlungen wurde sie schuldig gesprochen, erhielt jedoch das Sorgerecht für ihre Tochter. Sie machte erste Erfahrungen mit der Rechtlosigkeit der Frauen in der seinerzeitigen Gesellschaft. Ihren Unterhalt verdiente sie mit schriftstellerischer Tätigkeit und verfasste katholische Gebetbücher für Frauen, Reiseberichte, Gedichte, Theaterstücke und Rezensionen. Der münstersche Bischof Kasper Max Freiherr von Droste-Vischering war ihr zunächst sehr zugetan und empfahl ihre Schriften. Daher verlegte sie auch 1839 ihren Wohnsitz nach Münster, wo sie sieben Jahre lebte und unter anderem die "Produkte der roten Erde", die erste westfälische Anthologie herausgab.

Ihr Verhältnis zur katholischen Kirche wurde in ihren münsteraner Jahren beeinträchtigt durch deren Verharren in gesellschaftlich festgefahrenen Vorstellungen und auch durch die Begegnung mit Annette von Droste-Hülshoff, die sehr abfällig über die nicht ebenbürtige und nur niederem Adel angehörende Schriftstellerin sprach. Ihre Freundschaft mit dem Artillerie-Leutnant Fritz Anneke, den sie später heiratete, brachte sie immer mehr in gesellschaftskritische Kreise. Nach ihrem gemeinsamen Umzug nach Köln (1847), wo sie die erste "Frauen-Zeitung" Deutschlands herausgab, wurde sie zu einer Sozialistin und engagierten Frauenrechtlerin.



Postwertzeichen, 240 Pfennige, Bundespost

Wegen ihrer Teilnahme am badisch-pfälzischen Aufstand mußten beide 1849 Deutschland fluchtartig in Richtung Amerika verlassen.

Amerika wurde die Heimat weiterer Kinder und erneuter Begegnung von sozialer Ungerechtigkeit und Erniedrigung von Frauen. Die Familie zog nach ihrer Ankunft in New York mehrfach um und bestritt ihren Unterhalt mit Vorträgen und politischen und literarischen Arbeiten für Zeitungen. Mathilde engagierte sich besonders in der Frauenbewegung und verlegte wie bereits vorher in Deutschland eine deutsche Frauenzeitung. Später gründete sie eine deutschsprachige Töchterschule, das Milwaukee-Töchter-Institut, die 18 Jahre lang bestand. Sie starb mit 67 Jahren in Milwaukee.

Im Jahre 1988 gab die Deutsche Bundespost eine Briefmarke zu ihren Ehren heraus. Die Stadt Münster benannte 2001 eine Straße im Stadtviertel Rumphorst nach ihr. Und in diesem Jahr wurde die neue Gesamtschule an der Andreas-Hofer-Straße in Münsters Osten auf ihren Namen getauft.

Walter Kutsch



BUCHBESPRECHUNG HANS-PETER BOER, MÜNSTER : FRIEDEN

"Willkommen in Münster" - so begrüßt der Autor seine Leserinnen und Leser, denen er die Stadt und ihre Geschichte, fünf große Museen, deren Entstehung und Aufgabenstellung und ein alle fünf Museen umfassendes Ausstellungsprojekt vorstellen möchte. "Frieden. Von der Antike bis heute", so der gemeinsame Titel dieser Ausstellungen, die das große Thema Frieden facettenreich und unter durchaus unterschiedlichen Aspekten darstellen und erläutern.

Hans-Peter Boer, geboren und wohnhaft in der Baumbergstadt Nottuln, lässt spüren, dass er auch Münster als seine Heimatstadt empfindet. Er führt seine Leser leicht verständlich, aber mit fundierter Kenntnis in deren Geschichte ein, wo es durchaus nicht immer friedlich zugeht. Und er führt seine Leser auf kurzen Wegen mit erläuternden Worten durch die Innenstadt, wobei ein übersichtlicher Stadtplan zu Beginn des handlichen Büchleins die Orientierung erleichtert.

Nach einer Erläuterung des Gesamtprojektes werden die Entstehungs- und Baugeschichte sowie die Konzepte der folgenden fünf Museen dargestellt: des LWL-Museums für Kunst und Kultur, der wegen Renovierung geschlossenen Domkammer, deren Schätze vorübergehend im obigen LWL-Museum "Asyl" gefunden haben, des Archäologischen Museums der Universität Münster, des Stadtmuseums und des Kunstmuseums Pablo Picasso. Sodann beschreibt der Autor die dort ausgestellten Kunstwerke und Gegenstände im Zusammenhang mit dem Gesamtthema.

Viele ausgewählte Fotografien, mit erläuternden Bildunterschriften versehen, erleichtern das Verständnis und lockern den Text auf. Darunter findet der Leser auch ein Aufführungsfoto des Spektakels "Vivat Pax", dessen Textbuch Hans-Peter Boer verfasste. Überhaupt ist er ein fleißiger Schreiber nicht nur wissenschaftlicher Werke, sondern auch belletristischer Bücher. Sein Baumbergeroman "Lüninge oder die wahre Geschichte von Jörg Dirk Schulte Westerode ..." (1985) mit Illustrationen von Thea Roß ist ebenso spannend zu lesen wie seine Kriminalromane, in denen Kommissar Kattenstroth so manchen verzwickten Fall löst.

Ist der Leser und Ausstellungsbesucher endlich müde geworden nach dem Besuch der vielen Ausstellungen und des damit verbundenen Laufpensums, erhält er von Boer gastronomische Empfehlungen über mehrere Restaurants und Cafés, die zum Ausruhen und zur Stärkung einladen, eine originelle Idee des Verfassers.

Hans-Peter Boer

Münster : Frieden

Von der Antike bis heute

Die Ausstellungen 2018

Eine Gebrauchsanweisung



Alle Museen & Ausstellungen
Die wichtigsten Exponate
Rundgang mit Tipps
Übersichtskarte

 **Aschendorff**
Verlag

Dieser kurzweilige Ausstellungs- und Stadtführer, gedacht zunächst einmal für auswärtige Gäste, kann nur auch jedem Münsteraner empfohlen werden, bietet seine Lektüre doch neben dem Wiederentdecken von Vergessenem auch viele Neuentdeckungen.

Hans-Peter Boer, Münster - Frieden, Von der Antike bis heute

Die Ausstellungen 2018 - Eine Gebrauchsanweisung auf 60 Seiten

Münster 2018, Verlag Aschendorff, 6,95 Euro

Walter Kutsch



„BLUMEN AUS ANNETTES GARTEN“

Lesung im Torhaus



Liesel Hünichen und Elisabeth Georges
in der Torhaus-Galerie

So heißt eine Geschichte aus der Feder der 99 jährigen Liesel Hünichen.

Darin beschreibt sie ihre Erlebnisse als Volkspflegerin (Sozialarbeiterin), eingesetzt ab 1942 für die unmittelbare Umgebung von Münster. So war sie auch für Nienberge zuständig, an dessen Rand das berühmte „Haus Rüschaus“ liegt. In direktem Sinne radelte sie dabei auf den Spuren der von ihr schon zu Schulzeiten geschätzten Dichterin „Annette von Droste Hülshoff“. Sehr anschaulich erzählt Liesel Hünichen über ihre Kontakte mit den ehemaligen Bewohnern, der Familie des Annette-Forschers Professor Schulte-Kemminghausen.

Diese und viele weitere Geschichten befassen sich mit den Erlebnissen und Ereignissen ihrer Jugendjahre im Münsterland.

Am 30. April d.J. waren zahlreiche Besucherinnen und Besucher der Ankündigung zu einer Lesung mit der „Urmünsteranerin“ gefolgt und erlebten einige berührende Stunden in den Räumen des Stadtheimatbundes. Abwechselnd mit Elisabeth Georges, Schauspielerin der Niederdeutschen Bühne, trug sie ihre Texte vor. Die lebhafteste Schreibweise und humorvolle Darbietung der Texte erlaubte es den Zuhörern, sich in die schwierige damalige Situation der Autorin versetzen zu können. Mit besonderer Aufmerksamkeit wurden die ausgewählten Geschichten mit Münsterbezug verfolgt, wie z. B. „Ingo und das vergessene Gewehr“, „Gott im (Lazarett-) Bunker“ oder „Bei Opa und Oma in Münster“.

Aus den zahlreichen Veröffentlichungen von Liesel Hünichen – das Schreiben begann sie mit 80 Jahren

- seien einige Titel aufgeführt: „Jugendjahre zwischen den Weltkriegen“, „Die schwarze Kladde“, „Hitlers willige Vollstrecker?“, „Meine Stunde Null“ oder „... weil es notwendig war.“

Mit langanhaltendem Applaus wurden die beiden Vortragenden am Ende bedacht. Liesel Hünichen verabschiedete sich mit der Ankündigung weiterer Veröffentlichungen!

Als Elisabeth Freisenhausen am 9.6.1919 im Jugendstilhaus ihrer Großeltern in der Nordstraße in Münster geboren, verlebte sie ihre Kindheit in einem bürgerlichen Elternhaus in Dülmen, wo sie das Abitur machte. An der Düsseldorfer Frauenakademie erhielt sie ihren Abschluss als Jugend-Wohlfahrtspflegerin. Die Umstände der Zeit verwehrten ihr zunächst ein Studium (später Psychologie und Pädagogik). Im Krieg als Sacharbeiterin für Jugendliche eingesetzt, war sie später in katholischen Fürsorgeheimen tätig. Nach der Heirat und Geburt zweier Kinder zog sie nach Schleswig-Holstein. Dort gründete sie ein halbes Dutzend sozialer Vereine, bei denen sie auch im Vorstand arbeitete und war jahrzehntelang in der Kommunalpolitik aktiv. 2003 wurde Liesel Hünichen für ihre Verdienste das „Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland“ verliehen.

Ursula Warnke



ZU GAST IN DER TORHAUS-GALERIE

Glocken läuten im Torhaus

„Suche Frieden“ lautete das Leitthema des 101. Deutschen Katholikentages, der in diesem Jahr in Münster, der Stadt des Westfälischen Friedens, stattfand.

Ein willkommener Anlass für den Stadtheimatbund, das Thema aufzunehmen und unter dem Titel „Die Sprache der Glocken - Suche Frieden“ eine sehenswerte „glückliche“ Ausstellung in der Torhaus-Galerie zu präsentieren. Im Mittelpunkt der gelungenen Ausstellung standen die spannenden Augenblicke beim Glockenguss, der Geburtsstunde einer Glocke.



Ursula Warnke, Gudrun Issel vor ihrem Bild,
Bürgermeisterin Beate Vilhjalmsson

Nach der Begrüßung der zahlreichen Gäste durch die Vorsitzende des Stadtheimatbundes, Ulla Warnke, überbrachte Bürgermeisterin Beate Vilhjalmsson, ein Grußwort der Stadt Münster. Anschließend stellte Dr. Hendrik Sonntag in seiner Einführung das „Phänomen Glocke“ vor, wobei natürlich die faszinierende Abläufe beim Glockenguss aus künstlerischer und aus dokumentarischer Sicht im Mittelpunkt standen. Die anschließenden Fragen und Gespräche zeigten, dass die Glocken-Ausstellung des Stadtheimatbundes bei den Anwesenden auf großes Interesse stieß.

Die Künstlerin Gudrun Issel hat diese Momente in ihren großformatigen Acrylbildern in ihrer typischen Maltechnik und der künstlerischen Freiheit mit Pinsel und Farbe festgehalten.

In hellen, fast schon glühenden Rot- und Gelbtönen gibt sie das Geschehen vor dem Schmelzofen wieder.

Dr. Hendrik Sonntag beschäftigt sich mit dem Glockenguss eher von der dokumentarischen Seite. Im Mittelpunkt seiner Aufnahmen stehen die Glockengießer bei ihren schweißtreibenden, handwerklich hochspezialisierten Tätigkeiten. Die Aufnahmen halten die spannenden Augenblicke beim Glockenguss in der der Glocken- und Kunstguss-Manufaktur Petit und Gebrüder Edelbrock/ Gescher fest.

Natürlich durften am Eröffnungssonntag und während der Ausstellungsdauer auch Glockenklänge nicht fehlen. Einige Glocken aus der Sammlung des Westfälischen Glockenmuseums Gescher vermittelten den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern Eindrücke von der Klangvielfalt von Glocken. Interessierte konnten auch eine „Wasserglocke“ zum Klingen bringen oder eine (kleine) Glocke in einem Glockenstuhl läuten. Neben Kupfer, Zinn, Model für Inschriften und Verzierungen ergänzten weitere Leihgaben des Museums die gelungene Ausstellung. Auf die Bedeutung der Glocke als Friedenssymbol wies der Arbeitskreis Glocke im Westfälischen Heimatbund im Rahmen des Begleitprogramms zum Katholikentag hin. Ein Banner und große rotgestrichene Gussstahlglocke vor dem Torhaus sollten Besuchern und Passanten diesen Aspekt vor Augen führen.

Wie ein Blick in das Gästebuch zeigt, können der Stadtheimatbund Münster und das Westfälische Glockenmuseum Gescher gemeinsam mit dem Arbeitskreis Glocke auf eine erfolgreiche Glocken-Ausstellung zurückblicken.

Dr. Hendrik Sonntag



Vor dem Glockenguss - Säubern der Gussrinnen.
Fotodokumentation Dr. Hendrik Sonntag
Fotos: Frank Philipp, Dr. Hendrik Sonntag



ZU GAST IN DER TORHAUS-GALERIE

Prof. Dr. Volkmar Leute - „Von der Ästhetik des Unscheinbaren zum Abstrakten“

27. Mai – 13. Juli 2018

Das Thema der Ausstellung stieß bei einigen Besuchern zunächst auf staunendes Unverständnis. Was konnte man sich unter diesem Titel vorstellen? Beim näheren Betrachten der Bilder wurde schnell deutlich, was der langjährige, begeisterte Fotograf Volkmar Leute damit zum Ausdruck bringen wollte.



In einer launigen Laudatio brachte Prof. Martin Korda den zahlreichen Gästen, die zur Eröffnung gekommen waren, das Werk des Künstlers nahe. Kleine, unbedeutende Motive spüre Leute an Stellen des Alltags und in der Natur auf, so Korda. Dort, wo die Wahrnehmung der Routine gewichen sei, hält Leute inne und nimmt das Unscheinbare, Kleine mit seiner Fotokamera in den Blick. So entwickeln z. B. bemooste Steine, ein altes Sprossenfenster, ein flachgetretenes Blatt auf dem Bürgersteig oder alte Maisstängel über einer Schneedecke eine bemerkenswerte Ästhetik.

Doch auf seiner kreativen Suche nach neuen Möglichkeiten bedient sich Leute modernster Technik. Mit Hilfe des Computers verändert er seine in der Natur gefundenen Motive, um daraus mehr oder weniger Abstraktes entstehen zu lassen. So entstehen durch Spiegelung, Drehung, Vergrößerung oder Duplikation und durch Anwendung von Farbgglern verursacht, neue Effekte. Der Faden eines Spinnennetzes, in dem sich ein Sonnenstrahl verfangen hat, erscheint in der Vergrößerung als bunte Scheibenkette. Zweige über einem zugefrorenen Tümpel entwickeln sich zur Netzblume oder zum Netz-

gespenst. Einfache Kinder-Flummis im Wasser erzeugen durch Makrofotos ein berauschendes Farbenfest. Nächtlich blinkende Werbetafeln verwandelt Leute durch Langzeitaufnahmen in ein Lichtermeer.

Gerne beantwortete Prof. Leute anschließend die zahlreichen Fragen der interessierten Besucher. Sie erhielten durch seine ausführliche Beschreibung einen detaillierten Einblick in die künstlerische Arbeit. Von Hause aus Naturwissenschaftler und bis zu seinem Ruhestand als Professor für Physikalische Chemie an der Westf. Wilhelms-Universität Münster tätig, galt seine Aufmerksamkeit schon früh der Fotografie. Als 14-Jähriger entwickelte er in der Dunkelkammer seine ersten Fotos, was dann das Interesse für die Chemie weckte. Durch die heutigen technischen Möglichkeiten seien der Fantasie kaum Grenzen gesetzt, erklärte der Künstler. Wichtig sei ihm allerdings, „dass das Ergebnis seinem Bedürfnis nach Ästhetik standhält“.

Abgerundet wurde der erfolgreiche Vormittag durch die musikalischen Beiträge von Frau Renate Breilmann, Blockflöte, und Frau Elisabeth Budde, Querflöte.

Über die rege Zuschauerresonanz während des Ausstellungszeitraumes waren sowohl der Stadtheimatbund als auch der Künstler sehr erfreut.

Ursula Warnke



Fotos: Frank Philipp, Rainer-Ludwig Daum





TORHAUS-GALERIE

Ankündigung unserer nächsten Ausstellungen



Liebe kunstinteressierte Leserinnen und Leser,
mit unserem Ausstellungsprogramm bemühen wir uns, Ihnen unterschiedliche Schwerpunkte künstlerischen Schaffens zu präsentieren. So begann unser Jahr mit den Arbeiten des Malers und Zeichners Dr. Max Thannhäuser, gefolgt von der Darstellung des Glockengusses anlässlich des Katholikentages in Münster.

Mit Freude können wir mitteilen, dass unsere nächste Ausstellung der ersten Kanzlerin der Freien Künstlergemeinschaft Schanze e.V., der ältesten noch bestehenden Künstlergemeinschaft Deutschlands, gewidmet ist.

Die

münstersche Künstlerin Miriam

stellt einen Ausschnitt ihres Schaffens unter das Thema „Geheime Heimat“.



Thema: Café

In den vorwiegend grafischen Arbeiten zeigt sich eine subjektive, persönliche Sicht auf die Thematik „Heimat“. Das wird ebenfalls in der Lyrik, als eigenständiges Werk Teil der Ausstellung, deutlich. Linolschnitte und Radierungen, teilweise mit Tusche weiterbearbeitet, bilden die weiteren Schwerpunkte.

Wir laden herzlich ein zur Eröffnung der Ausstellung am Sonntag, 02. September 2018 um 11:00 Uhr oder zum Besuch in der Zeit vom 02. September bis 26. Oktober 2018 zu den bekannten Öffnungszeiten.

Ursula Warnke



Thema: Lesestunde



Die letzte Ausstellung in diesem Jahr findet in der Zeit vom

04. November bis 28. Dezember 2018

statt. Sie befasst sich mit der Textilkunst. Die Patchworkgruppe „Stich für Stich“ präsentiert ihre Arbeiten unter dem Thema

„Fenster in die Vergangenheit“.

Die Kunstwerke, textile Fenster oder Fensterflügel, richten den Blick in die Vergangenheit und holen sie in die Gegenwart.



Die Arbeit im textilen Bereich, seit alters her meist Aufgabe der Frauen, war darauf angelegt, Neues herzustellen und Altes möglichst lange zu erhalten, z. B. durch das Spinnen, Weben, Stopfen oder Flicken.



Von links nach rechts: Gabriele Sürig, Birgit Winkelsetz, Gisela Holstiege, Gudrun Lellé, Margret Hovestadt,

Patchwork, übersetzt „Flickwerk“, bezeichnet eine Handwerkstechnik, bei der ursprünglich alte Stoffstücke verschiedenster Art kunstvoll gestaltet und zusammengeñät werden.

Die Patchworkgruppe – bestehend aus Gisela Holstiege, Margret Hovestadt, Gudrun Lellé, Gabriele Sürig und Birgit Winkelsetz – thematisiert mit ihren Exponaten textile Aspekte harter Alltagsarbeit, handwerklicher Schönheit und vernähter Träume.

Ursula Warnke, Marianne Schoo



DER ARBEITSKREIS ARCHÄOLOGIE DES STHB

Der natürliche Heimathafen des AK Archäologie ist das Torhäuschen.

Hier fanden somit Anfang des Jahres die ersten Treffen statt. Geklärt wurde zunächst die Frage der konzeptionellen Ausrichtung, auch wurden schon Lesefunde u.a. aus dem Stadtgebiet Münster sowie Teile der Sammlung Schlösser präsentiert.

Ende März traf sich der Arbeitskreis zu einer mehrstündigen Führung durch die Ausstellung des LWL- Naturkundemuseums. Eingeladen hatte Manfred Schlösser, Präparator im Museum und engagiert im STHB.

Erklärt wurden die chronologische und paläontologische Einordnung der Exponate, sowie deren Wissenschafts- und Forschungsgeschichte.



Das „steynen hueß“ existierte schon 1549.

Dem Heimatverein Kinderhaus sowie Dr. Ralf Klötzer vom Lepra-Museum Münster- Kinderhaus sei hier besonderer Dank für die Einladung und die exzellenten Führungen im Juni und Juli. Das abgebildete „steynen hueß“ ist wohl das älteste profane Gebäude in Münster.

Manfred Schlösser, Guido Schlüter, Heinz Heidbrink



Foto Manfred Schlösser

Das Bild zeigt die Paddelechse
(Plesiosaurus)
Westfaliasaurus simonsensii

Der über 3000 stündigen Präparation ging eine sehr aufwendige Blockbergung voraus. Auf großes Interesse stieß auch ein Besuch der Werkstätte. Der Beruf des Präparators ist vielleicht am ehesten mit dem eines Detektivs und Forensikers der Erdzeitalter zu vergleichen. Neue Erkenntnisse zu den Bestattungen auf dem früheren Hindenburgplatz lieferte der Vortrag von Manfred Schlösser am 25. April. Offenbar handelt es sich bei den Toten nicht um gefallene französische Soldaten des 7jährigen Krieges, sondern um Opfer einer Seuchenepeidemie.



Am 5. Juli 2018 besichtigte der AK-Archäologie historische Anlagen rund um das Lepramuseum in Kinderhaus. Fotos: Frank Philipp



„KINDERHAUS IN GRAFIK UND MALEREI“

Die Idee, einen Bildband in Form eines Fotobuches zu machen, kam mir bei der Betrachtung unserer vielen Malereien, Grafiken und Fotos über unseren schönen Stadtteil Kinderhaus.

In unserem Heimatmuseum Kinderhaus hängen zahlreiche originale Gemälde und Grafiken Kinderhauser und auswärtiger Künstler.

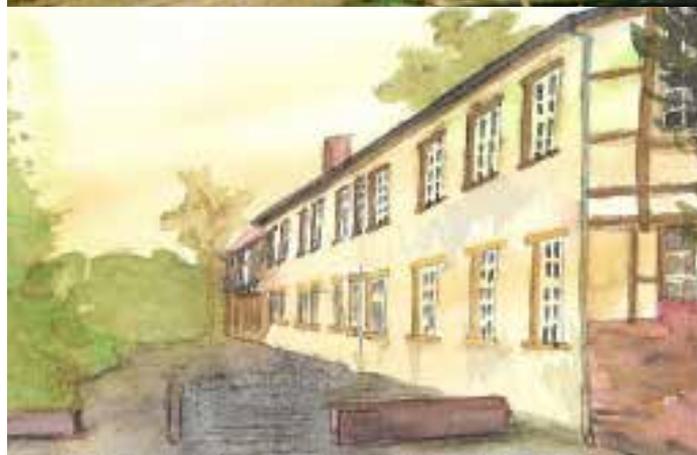
Gesagt getan, mit der Kamera wurden alle Bilder aufgenommen, fototechnisch bearbeitet, teilweise gescannt und dann mit einem Fotobuchprogramm gestaltet. Bei dieser Arbeit war ich überrascht, wie viele Bilder zusammenkamen und vor allen Dingen auch betitelt und nach

den Künstlern geforscht werden musste.

Einige Künstler waren mir, dank der Signaturen bekannt, andere mussten mühselig gesucht werden. Auch die Entstehungszeit der Bilder war nicht einfach zu ermitteln. Trotzdem ist es mir gelungen, 114 Bilder von 41 Künstlern in diesem Buch unterzubringen.

Leider ist der Preis auch entsprechend der Vielzahl relativ hoch. Zum Selbstkostenpreis von 85 Euro kann der Bildband unter Tel.015773147735 bestellt werden. Ein Ansichtsexemplar liegt im Heimatmuseum aus.

Walter Schröer



ES IST AN DER ZEIT! EINE ZEITLEISTE FÜR KINDERHAUS!



Es war wieder einmal mitten in der Nacht, als Walter Schröder plötzlich aufwachte: Eine neue Idee für die beiden Museen in Kinderhaus war geboren. Doch diesmal ging es nicht um neue Exponate oder Ausstellungen im Museum. Vielmehr war dem Vorsitzenden der Bürgervereinigung Kinderhaus e. V., die das Heimatmuseum Kinderhaus betreibt, eine Möglichkeit eingefallen, das Museum gewissermaßen unter freiem Himmel zu vergrößern: Seit April 2018 stellt eine Zeitleiste unter dem Museumsschaukasten die Geschichte von Kinderhaus dar. Der Erfolg zeigt sich schon jetzt. Viele Wanderer und Fahrradfahrer halten an der Zeitleiste inne und informieren sich – die Zeitleiste macht neugierig. Nicht wenige Menschen, die mehr oder weniger zufällig am schönen Ort rund um die St. Josefkirche vorbeikommen, haben durch die Zeitleiste den Weg in die Museen gefunden.

Der lange Weg zur Zeitleiste

Dr. Ralf Klötzer, der Vorsitzende der Gesellschaft für Leprakunde, die das Kinderhauser Lepramuseum betreibt, und Dr. Christopher Görlich, der zweite Vorsitzende der Bürgervereinigung Kinderhaus e. V., waren sofort Feuer und Flamme für die Idee von Walter Schröder. Zusammen machten sie sich an die Arbeit. Allerdings sollte noch ein halbes Jahr vergehen, bis das Projekt realisiert werden konnte. Denn der Teufel steckt im Detail. Inhaltlich und technisch waren einige Fragen zu klären.

Man darf wohl behaupten, dass Walter Schröder, Ralf Klötzer und Christopher Görlich den Stadtteil Kinderhaus und seine Geschichte sehr gut kennen. Und doch fiel es Ihnen nicht immer leicht, die umfangreiche Geschichte des Ortes kurz und präzise auf den Punkt zu bringen. Welche Ereignisse müssen unbedingt erwähnt werden? Was muss man weglassen, weil der Platz knapp ist? Wo sind ausführlichere Erläuterungen notwendig? Welche Bilder sollen gezeigt werden? So manche Diskussion wurde geführt.

In enger Absprache mit seinen Kollegen nahm Christopher Görlich die grafische Gestaltung vor. Drei Balken in abgestuften Gelbtönen leiten den Blick des Betrachters durch die Geschichte. Im Ergebnis ist ein knapper Überblick über die Kinderhauser Geschichte entstanden, der alle wesentlichen Aspekte berücksichtigt und stets dazu einlädt, die Erkenntnisse mit einem Besuch der Kinderhauser Museen zu vertiefen. Augenzwinkernd heißt es deshalb zum Abschluss der Zeitleiste: „Sollte noch eine Frage offengeblieben sein, besuchen Sie das Lepramuseum und das Heimatmuseum!“

Neben der inhaltlichen Arbeit war zugleich die Frage des Standorts zu klären. Erste Ideen, die Zeitleiste am Gebäude zu platzieren, scheiterten durch den Widerspruch des Denkmalschutzes. Verschiedene Alternativen mussten diskutiert werden. Die Möglichkeiten zur technischen Umsetzung waren zu prüfen. Am Ende entschied sich das Team um Walter Schröder für einen Schaukasten, der schräg unter dem schon vorhandenen Museumsschaukasten angebracht wurde. So kann der Betrachter einen direkten Blick auf die Geschichte werfen. Bei der Realisierung wurde das Team von Adolf Kaiser von der Bürgervereinigung mit großem technischen Sachverstand unterstützt.

Wenige Monate nach der Installation der Zeitleiste sind die Urheber mehr als zufrieden. Die Zeitleiste erfreut sich großer Aufmerksamkeit. Und doch darf nicht verschwiegen werden, dass auch ein bisschen Lehrgeld bezahlt werden musste: Die erste Version der Zeitleiste war auf Kunststoffplatten gedruckt. Im Schaukasten schmolz die Zeitleiste gleich am ersten warmen Sommertag dahin. Die neue Variante mit der Aluplatte hat bisher alle Hitzewellen des Jahres unbeschadet überstanden.

Dr. Christopher Görlich



Fotos: Frank Philipp



ERÖFFNUNG DER STEINGUTAUSSTELLUNG IM TÖPFEREIMUSEUM OCHTRUP



Bürgermeister Kai Hutzenlaub bekommt von Rainer-Ludwig Daum eine seltene Vase geschenkt, die der Roloffmaler Helmut Schulte gemalt hat

Es ist nun das dritte Mal, dass der Verein Porzellanmuseum Münster e.V. in Ochtrup eine Ausstellung veranstaltet. Das Thema lautete: Töpferarbeiten von August Roloff Münster – während der Besatzungszeit 1945 – 1949“. Mit über 100 seltenen Steingut-Exponaten wurde hier eine Schau zusammengestellt, die nach Formen und Mustern sortiert, einmalig ist. Besonders die „Farbigkeit“ stellte der Bürgermeister Kai Hutzenlaub in den Fokus der Aufmerksamkeit. Blaumalereien sind überwiegend für Tonwaren verwandt worden und somit sind die bunten Exponate, die auf den vom Töpfermeister Josef Schörösch gefertigten Vasen, Krügen, Services und vieles mehr, etwas ganz Besonderes. Geht man von an die 10.000 Exponate im Verein und im Mitgliederbestand aus, sind 100 Teile (also 1%) als Rarität zu sehen. Die Eröffnung war sehr gut besucht, und im 14tägigen Abstand wird es sonntags einen Diavortrag über Porzellan geben.



Kaffeesevice aus der Sammlung von Bernd Koopmann



Ein Exponat der Töpferei Oskotte, gemalt von Helmut Schulte aus Münster

Nach ein paar einführenden Worten des Vorsitzenden, Rainer-Ludwig Daum, zur Entwicklung der Töpferei bei August Roloff in Münster und kurzen Erklärungen zu den in den Vitrinen untergebrachten Exponaten, übereichte Daum dem Bürgermeister eine seltene Vase, die als Werbung für König-Pilsener gemalt wurde. Ausgeführt wurde die Vase vom Roloffmaler Helmut Schulte, der etwa 10 Jahre bei der Töpferei Oskotte in Ochtrup tätig war. Ein kleines Dankeschön ging auch an die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen Christa Holtmanspötter und Tanja Withut.



Otilie Heidemeier gab uns ihre beiden Vasen, die Werner Reize bei ihrem Vater bemalte

Von der Tochter des Töpfermeisters Schörösch, Otilie Heidemeier, bekamen wir zwei seltene Vasen mit dem Pfau als Dekor, die vom Roloff-Mustermaler Werner Reize dekoriert wurden, als dieser für die Münstersche Töpferstube an der Bolandsgasse nebenamtlich arbeitet.

Im Herbst wird der Porzellanverein im Lebenszentrum Klarastift eine Ausstellung mit dem Thema:

„August Roloff? – den kenn ich noch!“

eröffnen. Die Ausstellung beginnt am 21. Oktober.

Rainer-Ludwig Daum

Fotos in Ochtrup: Dorothee Schmidt



BESUCH BEI DEN PORZELLANFREUNDEN



Besuch aus Loxstedt bei Bremen

Über 40 Frauen aus Loxstedt, unter der Leitung der Vorsitzenden, Claudia Brenneis, besuchten die Geschäftsstelle des Stadtheimatbundes mit dem Ziel, sich die Exponate des Vereins Porzellanmuseum Münster e.V. anzusehen, die dort übergangsweise im Archiv und auf dem Dachboden in kleinen Vitrinen untergebracht sind. Am Vormittag hatten sie sich schon Münsters Innenstadt angesehen und waren froh und sehr überrascht, dass die Mitglieder des Porzellanvereins mit einer seit Tagen angesetzten Erdbeerbowle von Uta Linnhoff aufwarteten.



Nach einer kurzen botanischen Führung durch Rainer-Ludwig Daum ging es zu Kaffee und Kuchen ins Schlossgartencafé. Dort bedankte sich Claudia Brenneis bei den Mitgliedern des Vereins Porzellanmuseum für den sehr schönen Tag und den besonderen gastfreundschaftlichen Empfang im Torhaus des Stadtheimatbundes.

Besuch in der Ausstellung „Der gedeckte Tisch“ im Hiltruper Museum



Im schattigen Hof des Torhauses wurde den Besucherinnen eine kleine Erfrischung gereicht

Mit Pavillons und Sitzgelegenheiten wurde der Innenhof des Torhauses ausgestattet, und dort gab es nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Porzellanvereins, Rainer-Ludwig Daum, eine kleine Einführung in die münstersche Porzellan-geschichte. Anschließend verteilten sich die Vereinsmitglieder mit den Gästen auf beide Etagen und erklärten die Ausstellungsstücke der vorhandenen Vitrinen. Am frühen Nachmittag ging es gemeinsam über den Schloßplatz am Schloß vorbei in den Botanischen Garten der Westfälischen-Wilhelms-Universität.



Wolfgang Schilling bekommt eine Tasse aus Selb geschenkt

Anfang Juni war Wolfgang Schilling, der stellvertretende Direktor des Staatlichen Museums für Porzellan-geschichte in Hohenberg an der Eder in Hiltrup zu Gast. Das Museum, in der Nähe von Selb, der heimlichen „Hauptstadt“ der Porzellanherstellung hat über 11.000 qm Ausstellungsfläche und wurde mit dem alljährlichen Porzellanflohmarkt an jedem 1. Wochenende im August Europaweit bekannt. Die Mitglieder des Porzellanvereins schenkten dem Gast zur Erinnerung eine handbemalte Tasse aus Selb, die er zuvor begutachtet hatte.

Eine besondere Überraschung für die Ausstellung waren zwei Exponate von Bernd Böcker, die er gerade erst erworben hatte: einen Schauteller mit dem Stadt-wappen von Münster, Entwurf von Hans Pape, der 1930 entstand, und die Figur eines Hahnes, die sehr selten ist.

Rainer-Ludwig Daum

Fotos oben: Dorothee Schmidt



60 JAHRE HEIMATVEREIN NIENBERGE

60 Jahre ist kein langer Zeitraum, wenn man an die 1200 jährige Geschichte der Stadt Münster oder die fast 1000 jährige Stadtteilgeschichte Nienberges denkt. Aber dennoch bietet das Jubiläum einen Anlass, zurückzublicken.

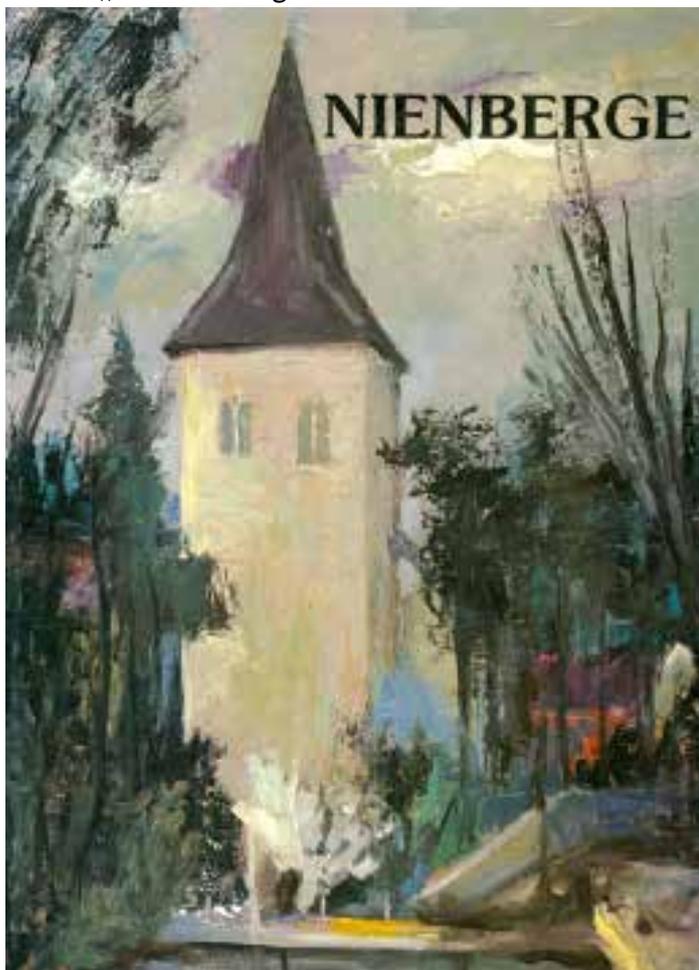
Der Nienberger Heimatverein wurde 1958 von 15 Nienbergern gegründet, die es als ihre Aufgabe ansahen, das Interesse an ihrer Heimat zu wecken und Geselligkeit zu pflegen. Gründungsvorsitzender war Hermann Schulze Wermeling. Ihm folgte Prof. Wilhelm Klinkenberg. Nach dessen Tod wurde 1977 sein Sohn Diethard zum Vorsitzenden gewählt. Damals trafen sich die Mitglieder des Heimatvereins zu regelmäßigen Stammtischabenden, zu Pöttkestouren und Wanderungen. 1981 übernahm Hermann Krause das Amt des Vorsitzenden im 70 Mitglieder zählenden Heimatverein.

Nun erstellte der Heimatverein Nienberge eine Vereinsatzung mit dem Ziel, heimatliches Brauchtum zu pflegen, die Lokalgeschichte zu erforschen, Neubürger zu integrieren und gemeindliche Aufgaben zu übernehmen. 1981 wurde der Nienberger Heimatverein in das Vereinsregister des Amtsgerichts Münster eingetragen und als „Gemeinnütziger Verein“ beim Finanzamt Müns-

ter-Außenstadt anerkannt. Damals hatte Nienberge ca. 3000 Einwohner. Bei Stammtischgesprächen entstand der Wunsch, eine Nienberger Chronik zu erstellen, weil es mit Ausnahme von Artikeln des Ortschronisten Adolf Risse kaum Texte über Nienberge gab. Die Idee wurde vor allem vom Vorsitzenden Hermann Krause und dem 2. Vorsitzenden Dr. Karl Moritz aufgegriffen. Sie machten sich mit vielen Anderen auf den Weg ins Staats- und Stadtarchiv sowie ins Bistumsarchiv, um Informationen zur Nienberger Geschichte einzuholen. Insgesamt beteiligten sich 22 Autoren an der Erstellung der vom Nienberger Heimatverein herausgegebenen Nienberger Chronik. Leider war das 1983 in einer Auflage von 1100 Exemplaren erschienene Buch schnell vergriffen. Auch antiquarisch war es kaum noch zu erhalten. Das ist sehr schade! Die große Nachfrage nach der Chronik führte dazu, dass sich die Verantwortlichen im Heimatverein überlegten, zukünftig regelmäßige Veröffentlichungen zu Nienberger Themen vorzunehmen. 1986 war es dann soweit. Das erste Nienberger Heimatblatt war fertig. Im Vorwort heißt es: „Mit dem Heimatblatt Nr. 1 beginnen wir eine Aufsatzsammlung zur Heimatpflege von Nienberge. Einmal im Jahr wollen wir kleinere Beiträge zusammenstellen, um so einen Beitrag zur Erweiterung und Vertiefung der heimatkundlichen Kenntnisse über unseren Ort und seine Umgebung zu leisten. Das Thema „Nienberge – gestern und heute“ soll auf möglichst vielfältige Weise angesprochen werden: Natur und Landschaft, Geschichte, Sprache und Schrifttum, Brauchtum und Ortsbildpflege sollen behandelt werden.“ Seit 1986 gibt es nun alljährlich das Nienberger Heimatblatt. In wenigen Monaten wird die 33. Ausgabe erscheinen.

Das Din-A-4-Format des Heftes ist geblieben, ansonsten hat sich das Erscheinungsbild sehr verändert. Dank gesagt sei in diesem Zusammenhang besonders Rudi Neise, der immer wieder für tolle Layouts der Hefte sorgt.

Nienberge wuchs in den 1980er und 1990er Jahren sehr stark, und so traten auch viele Neubürger in den Heimatverein ein. „Paohlbürger“ und Neubürger feierten zusammen viele schöne Feste. Oft besuchte man alte Bauernhöfe und verbrachte beim Lodern des Herdfeuers gemütliche Abende. Dabei spielte die Pflege der plattdeutschen Sprache immer wieder eine große Rolle. Seit vielen Jahren lädt der Heimatverein Nienberge regelmäßig im Rahmen der Niederdeutschen Heimat tage zu Plattdeutschen Abenden ein, die immer sehr gut besucht werden. Einen besonders beachtenswerten Beitrag zur Pflege der plattdeutschen Sprache leistet die Spielschar des Nienberger Männerchors Cäcilia, die alljährlich im Wirtshaus zur Post ein plattdeutsches Theaterstück aufführt, das sehr viele Zuschauer aus dem ganzen Münsterland begeistert.



Umschlag des Buches:
Chronik von Nienberge, 1983



Zur Brauchtumpflege zählt seit 1982 auch das im September stattfindende Lambertussingen, das gemeinsam mit der Nienberger Frauengemeinschaft organisiert wird. Es findet immer unter großer Beteiligung der Nienberger Kinder auf dem Schulhof der Annette-Grundschule statt.

Höhepunkte im Jahresprogramm früherer Jahre waren die von Prof. Dr. Peter Weber geleiteten Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung zu geschichtlich und naturhistorisch interessanten Orten.

1983 feierte der Heimatverein mit mehr als 100 Teilnehmern sein 25 jähriges Bestehen auf dem Hof Dahlhaus. Die Mitgliederzahl war inzwischen auf 140 angestiegen.

1993 übernahm Werner Borgsmüller den Vorsitz des Heimatvereins. Das Jahr stand ganz im Zeichen der 1200-Jahr-Feier der Stadt Münster. Nienberge feierte am 19. September ein großes Stadtteilstfest mit einem Umzug durch den Ort, an dem sich alle Nienberger Vereine beteiligten. Der Heimatverein nahm mit mehreren Festwagen und Fußgruppen am Umzug teil. Außerdem organisierte er eine ortsbezogene Fotoausstellung, die in den Schaufenstern der Nienberger Geschäfte präsentiert wurde.

1998 wurde das 40jährige Bestehen des Heimatvereins gebührend gefeiert. Zunächst wurden beim Annette-Denkmal an der Wittover-Stiege zwei Bänke aufgestellt. Dann ging es zum Feiern zum Hof Rölver. Dort zeigte der Tanzkreis der Nienberger Landfrauen verschiedene Volkstänze. Der „Plattdeutsche Singekring“ unter der Leitung von Tönne Recker trug plattdeutsche Lieder vor und die Fahenschläger der St. Jacobi-Schützenbruderschaft zeigten ihr Können. Im Pfarrzentrum fand am 23. August 1998 eine vielbeachtete Ausstellung unter dem Titel, „Schätze aus Nienberger Truhen“ statt. Hier wurden alte Handarbeiten gezeigt.

1999 übernahm Josef Schulze Wermeling den Vorsitz im Heimatverein. Er sorgte neben vielen Aktivitäten in Nienberge und im Stadtheimatbund Münster für die Aufstellung des Schaukastens des Heimatvereins im Zentrum von Nienberge.

Im Januar 2006 wurde Josef Rölver zum Vorsitzenden des Heimatvereins gewählt. Seit diesem Jahr beteiligt sich der Heimatverein alljährlich im Frühjahr an der Aktion „Sauberes Münster“. Engagierte Vereinsmitglieder und Mitbürger ziehen dann durch den Stadtteil und sammeln Müll auf. Ein toller Einsatz für die Allgemeinheit.

2006 veranstaltete die Stadt Münster den Wettbewerb „Entente Florale, Münster blüht auf“. An dem bundesweiten Wettbewerb beteiligte sich der Nienberger Heimatverein unter dem Motto „Blumen für Annette“. Ca. 30 Personen nahmen an der Säuberungs- und Pflanzaktion rund ums Annette-Denkmal teil. Münster gewann den Wettbewerb. Zur Überreichung der Goldmedaille führen auch Vertreter des Nienberger Heimatvereins mit der münsterschen Bürgermeisterin 2006 nach Mainz.



Festzug zum Stadtteilstfest 1993



Gemeindefest 1993



Aufstellen der Bank am Annette Denkmal 1998



Einweihung des Marienbildstocks am Rüschaus 2006





Heimatverein vorm Haus Rüschaus 2008

Im Jahr 2008 konnte der Heimatverein Nienberge sein 50 jähriges Bestehen feiern. Die offizielle Feier begann am 7. Juni mit einem ökumenischen Gottesdienst in der St. Sebastian-Kirche. Anschließend trafen sich alle Nienberger Vereinsvorstände zum Festakt im Pfarrzentrum. Josef Rölver begrüßte die Gäste und gab in plattdeutscher Sprache einen Rückblick auf die 50jährige Vereinsgeschichte. Auch der humorvolle Festvortrag von Heinz Ostrop wurde mit viel Beifall bedacht. Die Reihe der Gratulanten wollte kein Ende nehmen. Am Sonntag, den 8. Juni 2008 fand die Jubiläumsfeier für die Vereinsmitglieder und viele Gäste bei herrlichstem Sommerwetter auf dem Hof Rölver statt. Unter den Klängen des Musikzugs Nienberge zogen die Nienberger Heimatfreunde zum Haus Rüschaus, wo am Eingang zum „Hochzeitswald“ eine vom Heimatverein gestiftete Ruhebänk aufgestellt wurde. Daran schloss sich ein Kaffeetrinken bei Rölver an, mit vielen abwechslungsreichen Darbietungen. In gemütlicher Runde wurde bis spät in den Abend gefeiert.

Am Vorabend des 1. Mai treffen sich die Nienberger Heimatfreunde immer zum traditionellen Maigang, der nach einem Spaziergang zu einem Bauernhof in einer der Nienberger Bauerschaften führt, wo dann ein gemütliches Beisammensein erfolgt.



Vier Vorsitzende des Heimatvereins, 2008

Sehr beliebt sind auch die Halbtagesausflüge zu Zielen im Münsterland, wie z.B. Haus Welbergen, zum Textilmuseum nach Bocholt, zum Glockenmuseum nach Gescher oder unlängst zum Mühlenhof-Museum in Münster.

Seit einigen Jahren lädt der Heimatverein im Herbst zu Vorträgen zur Nienberger Geschichte in Wort und Bild ins Kulturforum der Annette-Grundschule ein.

Der Nienberger Künstler und Metallbildhauer Hubert Teschlade hat viele Kunstwerke geschaffen. So gibt es in Nienberge die Plastiken „Begegnung“ am Lydia-Gemeindezentrum und „Familie“ an der Sebastian-Apotheke. 2015 konnte der Heimatverein mit Unterstützung vieler Spender von Franziska Teschlade die Skulptur „Ja zum Leben“ erwerben, die seitdem nahe dem Pfarrzentrum an der Ecke Sebastianstraße/Kirmstraße steht.

Im Januar 2018 legte Josef Rölver nach 12 jähriger Vorsitzenden-Tätigkeit aus Altersgründen sein Amt nieder. Er wurde wie seine Vorgänger Hermann Krause, Werner Borgsmüller und Josef Schulze Wermeling zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Zum neuen Vorsitzenden wählte die Versammlung den bisherigen 2. Vorsitzenden und Ortsarchivar Reinhold Klumpe. Ihm zur Seite stehen als 2. Vorsitzender Norbert Bexten, als 3. Vorsitzende und Schriftführerin Gisela Vogelsang und als Kassierer Gerd Grahlmann. Das Vorstandsteam ist zur Zeit dabei, im Rahmen des Sommerfestes am 18. August 2018 einen Rückblick auf das 60 jährige Vereinsbestehen vorzubereiten.

Reinhold Klumpe



Seit dem Jahr 2006 kommen an einem Sonntagabend im Mai zahlreiche Nienberger zum Marienbildstock im Rüschauswald zu einer vom Heimatverein vorbereiteten Marienandacht. Die Texte und Lieder erfolgen in plattdeutscher und hochdeutscher Sprache.



VOLKSTANZSEMINAR IM MÜHLENHOF



Am 28. April 2018 fand nach längerer Unterbrechung im Mühlenhof-Freilichtmuseum Münster wieder ein Seminar statt, das sich speziell an Volkstanzgruppenleiter wendete.

Margrit Vogt, Gründerin des „Westfälischen Volkstanzkreises Münster“, hatte dieses Seminar in der Vergangenheit regelmäßig und mit viel Erfolg angeboten. Nachdem sie die Leitung der Tanzgruppe in jüngere Hände gegeben hatte - Vorsitzende Reinhild Gepp und Tanzleiter Christian Müller - war diese Veranstaltung etwas in Vergessenheit geraten.

Nach mehreren Anfragen weiterer Tanzgruppen aus dem Münsterland wurde beschlossen, diese Tradition wieder aufleben zu lassen. Also wurde ein kleines Orga-Team beauftragt, den Kontakt zum Mühlenhof herzustellen (dort hatten sich ja auch alle Ämter personell verändert) und über 50 Gruppen wurden angeschrieben, um festzustellen, wie groß das Interesse an dem Seminar sein würde. Aus den eingegangenen Rückmeldungen, von denen uns auch einige mitteilen mussten, dass sich ihre Gruppen aus Altersgründen und/oder Nachwuchsmangel aufgelöst hatten, ergaben sich 10 Zusagen für den 28. April.

Insgesamt 30 Tänzerinnen und Tänzer haben nun am Volkstanzseminar teilgenommen. Sie kamen aus:

Holtwick/Lette, Lengerich, Bocholt, Neuenkirchen, Gemen, Laggenbeck, Bösensell, Münster-Albachten, Marbeck/Borken und Ahaus-Lünten.

Der „Westfälische Volkstanzkreis Münster“, Mitglied im Stadtheimatbund Münster, hatte seinem Namen entsprechend westfälische/niederdeutsche Tänze vorbereitet: Lankower, Sauerländer Quadrille Nr.4, Geestländer Quadrille, Tamseler Dreigespann, Krüz König, Schöne Wulka, Schmetterlingstanz und Alte Polka, die auch fast alle von den Teilnehmern erarbeitet wurden.

Es handelt sich hierbei u.a. um Paartänze, Reihentänze und Vierpaartänze. Die Tänzer wurden an dem Tag von drei Akkordeonspielern begleitet.

Am Ende der Veranstaltung gingen alle mit neuen Tänzen „im Gepäck“ und frohen Mutes für das Ausprobieren in der eigenen Gruppe nach Hause. Alle TeilnehmerInnen waren sich einig, dass dieses Seminar nun wieder „regelmäßig“ stattfinden soll.

Reinhild Gepp, Christian Müller

Tanzvorführungen am 16. Juni 2018 auf dem Münsterlandtag in Vreden



Der Westfälische Volkstanzkreis Münster mit Volkstanzgruppen aus dem Kreis Steinfurt haben mit ihren farbenprächtigen Trachten und Tänzen den Münsterlandtag bereichert.



Die Musikanten, hier im Hintergrund, sorgten für die passende Begleitung. Sie kamen von der Volkstanzgruppe SuS Neuenkirchen und der Volkstanzgruppe Laggenbeck.

Fotos: Rainer-Ludwig Daum



HEIMATMINISTERIN WANDERT VON LENGERICH NACH LADBERGEN – EIN BESUCH IN DER REGION



Am 27. Juni 2018 besuchte Heimatministerin Ina Scharrenbach das Münsterland: Sie wanderte vom Heimathaus Lengerich bis zum Heimathof Ladbergen auf dem Westfälischen Friedeweg. Zahlreiche Heimatfreunde begleiteten die Ministerin, Mitwanderer waren z.B. der Landrat des Kreises Steinfurt, Dr. Effing, der Chef des LWL und des WHB, Dr. Matthias Löb, Dr. Silke Eilers vom WHB sowie die Kreisheimatpflegerin Steinfurt, Reinhild Finke sowie ca. 80 weitere begeisterte Wanderer und Heimatfreunde. Bei herrlichem Sonnenschein konnten alle die Gastfreundschaft der Anlieger des Westfälischen Friedeweges genießen.



Die Heimatministerin Ina Scharrenbach stempelt den ersten Stempelabdruck in den Wanderpass X1648. Den Originalabdruck präsentiert Postillon und Heimatfreund Franz-Josef Gähr im Schaukasten in Gelmer, Gitruper Strasse 31 – danke!

Heinz Heidbrink



Ministerin Ina Scharrenbach auf dem Westfälischen Friedeweg (MS-OS X1648) mit Hans-Günther Fascies, dem Initiator dieses Weges und unermüdlicher Organisator für die Aktivitäten der letzten 25 Jahre.



Friedewegepass



UNSERE HEIMAT IST ÜBERALL

Bunzlauer Geschirr



Braungeschirr, hochgebrannte Irdenware, gedreht, außen und innen braune Lehmglasur

In der Ostdeutschen Heimatstube werden Kulturzeugnisse aus allen ostdeutschen Ländern gesammelt. Neben dem berühmten böhmischen Glas, über das in TORHAUS AKTUELL 1/2018 berichtet wurde, gibt es in dem kleinen Museum 'Am Krug' viele weitere Dinge der Alltagskultur. Z.B. sind Bunzlauer Tonwaren zu entdecken, die ihm von Heimatfreunden vermacht worden sind.

Solche, anfangs Braunzeug genannten, Gebrauchsgeschirre aus Niederschlesien, waren seit dem 16. Jahrhundert bekannt und europaweit begehrte Handelsware. Weil sie aus dem Ton der Bunzlauer Umgebung in einem besonderen Verfahren doppelt gebrannt wurden, waren sie feuerfest und absolut dicht, daher für alle Flüssigkeiten geeignet, außerdem war deren rötlichbraune auffallend glänzende Glasur bleifrei. Viele Vorzüge, - daher war und ist Bunzlauer Geschirr weit verbreitet.



Formen aus der Nachkriegszeit, transparente Feldspatglasur, weißlicher Scherben

Im letzten Drittel des 19ten Jahrhunderts kamen Schwamm- und Spritz-Dekore als Ziertechniken zur Anwendung. Aber auch andere Grundfarben kamen bei den berühmten Pfauenaugenmustern hinzu, die starke

Nachfrage auslösten. Es etablierte sich mit der Zeit eine große Anzahl von "Nachahmerbetrieben", denen die Bunzlauer Werkstätten mit der Stempelung ihrer Erzeugnisse mit "Original Bunzlau", eine Qualitätsgarantie, entgegentreten wollten.



Kaffeekanne mit zwei Tassen aus der Zeit nach 1945, brauner, verlaufender Spritzdekor, Ecken, gefärbte, innen transparente Feldspatglasur, weißlicher Scherben

Nach 1945 ist die schlesische Stadt Bunzlau im Herzen Europas polnisches Staatsgebiet geworden, und sie trägt den Namen Boleslawiec. Die Produktion "Original Bunzlau" wird von den dort ansässigen Betrieben in althergebrachter Tradition weiter geführt, sodass es die begehrten Bunzlauer Geschirre mit den beliebten Dekoren weiterhin zu kaufen gibt.

In der Ostdeutschen Heimatstube sind die zusammen getragenen alten Exponate nach Herstellungsarten und Farben sortiert und können - wie alle anderen Museumsstücke - an den Sonntagen zu den Öffnungszeiten von 15 bis 17 Uhr besichtigt werden.

In der Regel werden an diesen Tagen zudem Vortragsveranstaltungen unterschiedlichster Art angeboten. Der Eintritt ist frei.

Karin Führich



AUF DEN SPUREN DER JESUITEN

Eine heimatkundliche SGV-Wanderung „auf der Geist“ in Münster

Diese Spurensuche einer Wandergruppe des Sauerländischen Gebirgsvereins (SGV) - Münster beschränkt sich bewusst auf das Gebiet des Münsterländer Kiessandzuges südlich der Kernstadt. Dieser Geestrücken war namensgebend für den Begriff „Geist“; „auf der Geist“ bezeichnete demnach den Bereich dieses Kiessandrückens. Auch die alte Bauerschaft Geist, die zur ehemaligen Landgemeinde Lamberti gehörte, lag in diesem Gebiet. Der Geestrücken ist höher und trockener als seine Umgebung, er eignet sich bestens für den Getreideanbau (z.B. Roggen). Dort bildete sich dann auch eine typische Eschflur heraus. Die Bauernhöfe siedelten meist am Rande dieser Flurstücke in der günstigen Lage zwischen dem trockenen Esch und dem feuchteren Umland. Auf der Geist hatten die historischen Bauernhöfe Haus Sentmaring, Gut Insel und Haus (Gut) Geist genau diese Lage. Der abgebildete Ausschnitt aus dem Stadtplan der Stadt Münster von 1931 zeigt die Lage der Höfe am Rande des Kiessandzuges, dessen Verlauf etwa dem der Hammer Straße entspricht.



Am Sonntag, 29. Juli 2018, trafen sich die Wanderinnen und Wanderer am prächtigen schmiedeeisernen Eingangstor zum heutigen Park Haus Sentmaring. An dieser Stelle war früher die Hauptzufahrt von der Weseler Straße zum alten Gut Haus Sentmaring. Dieser frühere Gräftenhof war bis zur Säkularisation Lehnsgut des Fürstbischofs von Münster, danach ging er in Privatbesitz über. 1928 kaufte der Jesuiten-Orden das Gut Haus Sentmaring.

Die ersten Jesuiten kamen 1588 nach Münster. Sie lehrten am Gymnasium Paulinum, bauten die Petrikirche und besaßen verschiedene Immobilien in der Stadt. „Ihr Wirken war erfolgreich“. *) Haus Sentmaring wurde von den Ordensbrüdern zu einem Kloster mit Kapelle

umgebaut. 1941 verjagten die Nazis die Patres aus ihrem Domizil, aber nach dem Ende des Krieges konnten sie dorthin zurückkehren. Doch dem Kloster fehlte es an Nachwuchs. Im Jahr 2001 verließen die letzten Jesuiten-Patres das Kloster. „Haus und Park Sentmaring, insgesamt sechs Hektar, wurde an die Stadt Münster verkauft, die das Haus mit allen Nebengebäuden 2003 abreißen ließ und etwa 2,3 Hektar für die neue Bebauung ‚Wohnen und Arbeiten im Park‘ erschloss. Das größere Teilstück, etwa 3,7 Hektar, mit dem Jesuitenfriedhof von 1949, wurde öffentlicher Park“. *)

Nur wenige Schritte waren es in den Park hinein, dann stand die Gruppe am Rand einer auffälligen Geländeeinfaltung. Diese Senke an der Westseite des Parks erstreckt sich bis zum Nordzugang. Sie ist das Relikt eines alten Fischteiches des Hofes Haus Sentmaring, der vermutlich auch noch von den Jesuiten bewirtschaftet wurde. Jetzt fungiert die „Kuhle“ als Regen-Rückhaltebecken; ein Abschlussbauwerk an der Nordseite reguliert den Wasserabfluss. Sie ist aber durchaus ein belebendes Element des Parks. Durch die unregelmäßige Form, die nicht verbauten Uferböschungen und den umgebenden spontanen Gehölzbewuchs fügt sich der flache Fischteich gut in den kleinen Landschaftspark ein. In unmittelbarer Nähe stehen einige prächtige Rotbuchen, Eichen und Platanen, die als Naturdenkmale in der Denkmalliste der Stadt eingetragen sind.

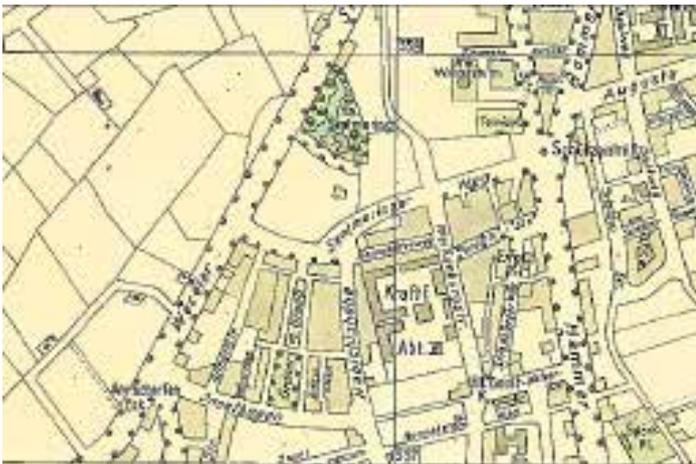
Über gepflegte Parkwege erreichten die Wanderer dann den an der Ostseite des Teiches gelegenen kleinen Friedhof der Jesuiten. Dort sind mehr als 160 Jesuitenpatres und -brüder beigesetzt. Der zuletzt verstorbene Pater, der dort bestattet wurde, war P. Franz Feldmann SJ (Societas Jesu), † 25. März 2002. Einige Grablichter und kleine Schmuckgestecke bei den Grabsteinen zeigen, dass dieser Jesuiten-Friedhof auch heute noch eine gepflegte Gedenkstätte ist. Das gilt insbesondere für das Grab des vor 25 Jahren verstorbenen Paters Johannes Leppich. Er wurde in den 1950er und 1960er Jahren als Straßenprediger bekannt und galt als das „Maschinengewehr Gottes“.

Der kleine Park Haus Sentmaring bietet zu jeder Jahreszeit die Möglichkeit zu einer kurzen stillen „Auszeit“ oder zu einem Spaziergang, aber auch zum Beobachten der sich verändernden Natur im Jahresablauf. Im Winter ist der Park gut überschaubar, und die immergrünen Gehölze dominieren. Bemerkenswert sind einige alte Eiben, Douglasien und Kolorado-Tannen. Durch die unbelaubten Bäume hat man gen Osten einen schönen



Blick auf den Wasserturm, der oben auf dem Kiessandrücken steht, und das Wahrzeichen des Geistviertels ist. Unübersehbar sind aber auch die Lücken im Park, die der Orkan „Kyrill“ am 18. Januar 2007 verursacht hat. Auf den Tag genau 11 Jahre später (18. Januar 2018) hat das Sturmtief „Friederike“ im Park Haus Sentmaring wieder einige Bäume entwurzelt und umgeworfen. Auch der „Star“ der Naturdenkmale, eine mächtige, wohl über 100 Jahre alte, Rotbuche, wurde durch den letzten Orkan so schwer beschädigt, dass die Westfälischen Nachrichten am 26.1.2018 meldeten: „Naturdenkmal im Sentmaringer Park stirbt – Friederike hat tiefen Spalt in alter Buche hinterlassen“ (Foto). Aber dann ist es doch gelungen, diesen mehrstämmigen Prachtbaum zu stabilisieren: Fachleute vom Grünflächenamt ließen starke Gewindestangen einbauen; zusätzlich sorgen kräftige Spezialeile dafür, dass der Baum nicht auseinanderbrechen kann. Damit besteht die Hoffnung, dass der ansonsten noch vitale Baum den Parkbesucher noch lange erfreuen kann.

Die „Sauerländer“ verließen dann den Park über die südlich angrenzende Grünanlage und wanderten



anschließend durch die Siedlung „Grüner Grund“. Diese Mustersiedlung mit den Straßen Grüner Grund, Grüner Winkel, Grüner Hang und Habichtshöhe wurde in den Jahren 1924 – 1931 nach der „Gartenstadt-Idee“ gebaut; sie ist heute als bedeutendes Baudenkmal in der Denkmalliste der Stadt Münster eingetragen.

Bald danach wurde die kleine Straße Gut Insel erreicht. Dieser Straßename erinnert an das frühere Gut Insel der Jesuiten, das an dieser Straße lag.

Das Gut war früher ein großer Bauernhof und kirchliches Lehensgut. Dann diente es zeitweise den Jesuiten als Erholungsheim für Ordensangehörige. Dieses war wohl weitgehend autark, denn neben dem Wohnheim gehörten auch Wirtschaftsgebäude (Backhaus, Pferde-, Kuh- und Schweinestall), Gärten (Felder), Wiesen und Fischteiche zu dem Anwesen. Noch vor dem Zweiten Weltkrieg beherbergte das Areal dann die städtischen Gartenbaubetriebe, u.a. die städtische Gärtnerei mit zahlreichen Gewächshäusern. Dieses Gebiet wurde im

letzten Krieg durch Bomben total verwüstet.

Nach dem Krieg entwickelte die Stadtplanung dort eine radikal veränderte Nutzung: Die Stadtgärtnerei zog weg, das Ludwig-Erhard Berufskolleg wurde gebaut, ebenso das kleine Wohnquartier „Inselgarten“, und ein Teil wurde zur Kleingartenanlage „Ronneberg“. Doch, etwas versteckt an der Ostseite der Berufsschule, ist ein kleiner Rest vom alten Gut Insel erhalten: Zur Versorgung der Bewohner und Gäste hatten die Jesuiten auch Fischteiche angelegt und bewirtschaftet, und eine kleine „Kuhle“ eben dieser Teichanlagen ist heute noch vorhanden. Direkt daneben fällt ein isolierter „bewaldeter“ Hügel auf. Dieser ist vermutlich beim Aushub der Teiche entstanden und wurde von den Jesuiten als Meditationshügel genutzt. Zum Schutz der historisch wertvollen Fläche erfolgte eine Eintragung als Naturdenkmal „Baumbestand Gut Insel“.

Nach dem Überqueren der Umgehungsstraße (B 51) führte die Wanderung am Clemens-Hospital vorbei. Dieses wurde nach dem Krieg auf dem Gelände des alten Gräftenhofes Haus Geist neu errichtet. Weiter ging es durch den Sternbusch-Park und den Stadtteil „Berg Fidel“. Ein gedruckter Wanderführer des Verkehrsvereins Münster von 1937 beschreibt den nun folgenden Wanderweg: „Hinter den Randsiedlungen der Stadt und nach Überschreiten der verschiedenen Reichsbahnstrecken kommt man in ein einsames Gebiet, in dem Wiesen, Wald, Heide und Feld abwechseln“.

Es ist die Vennheide mit den angrenzenden Waldparzellen am Kleibach, darunter der sog. „Jesuitenbrook“. Dieses Gebiet gehörte früher vermutlich zum Vermögen des Jesuitenordens, denn nach dessen Auflösung 1773 kam es zum Münsterschen Studienfond (heute Land NRW). Der Wanderweg führte die SGV-Gruppe abschließend durch diesen „Jesuitenbrook“ und damit noch einmal zu einer Spur der Jesuiten im Süden Münsters.

*) Gerd Enning: Haus und Park Sentmaring, Münster, 2017

Wolfgang Thomas



BEGEISTERT VON DER WASSERBURG ANHOLT



Die 42 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die am vergangenen Sonntag an der Tagesreise des Heimatvereins Wolbeck zur Wasserburg Anholt teilgenommen haben, waren von der Burg begeistert. Eingebettet in eine Parkanlage mit Buchsbaum-, Stauden- und Rosenbeeten und umgeben von einer breiten Burggräfte, schattigen Alleen und einer romantischen Wildblumenwiese, ist die mächtige Anlage eine Perle im Reigen westfälischer Wasserschlösser. Ihre Anfänge liegen im 12. Jahrhundert. Später wurde sie von den Fürsten zu Salm-Salm zu deren barocken Residenz ausgebaut.

Während einer einstündigen Führung durch die Kernburg erkundete die Gruppe die umfangreiche Gemäl-

desammlung des Fürsten mit z.B. wertvollen Werken von Rembrandt und anderen holländischen Malern und besichtigte die historischen Zimmer der Adelsfamilie mit ihren kostbaren Ziegenledertapeten, Gobelins, ihren meisterhaft gestalteten Möbeln und dem fast 400 Jahre alten Holzfußboden im Rittersaal.

Ein ca. halbstündiger Spaziergang durch den Park schloss sich an. Wer aber wollte, konnte sich in der Zeit auf der Holzterrasse des Hotelrestaurants direkt am Burggraben von der Führung ausruhen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in unmittelbarer Nähe ging die Fahrt weiter zur Kolpingbildungsstätte nach Coesfeld. Dieses eindrucksvolle Gebäude am Fuße des Coesfelder Berges war von 1955 bis 1977 ein bischöfliches Jungeninternat, bevor es im Jahre 1978 vom Kolpingverband übernommen wurde, der es heute als Bildungszentrum führt. Bernhard Karrengarn, Vorsitzender des Heimatvereins Wolbeck und Leiter dieser Tagesreise, hatte sechs Jahre in dem Internat verbracht und berichtete bei Kaffee und Kuchen über die Geschichte des Hauses, seine persönlichen Erfahrungen als Internatsschüler und über die heutigen Angebote als Kolpingbildungsstätte. Ein kurzer Rundgang durch Haus und Garten schloss den Besuch dort ab.

Bernhard Karrengarn



SÄGG 'T UP PLATT

In der nunmehr 11. Folge unserer Beitragsserie über Plattdeutsch geht es darum, was man im Gespräch mit anderen oder über andere noch so alles sagen kann.

Ich sag' was über andere

Wenn man mit anderen zusammenkommt, sagt man ihnen gern etwas Freundliches – manchmal aber auch etwas Kritisches. Schlecht geredet wir oftmals über andere, die nicht anwesend sind. Über diese Unart kennt der Volksmund den selbstkritischen Satz:



Ich kann drei Sprachen:
hochdeutsch, plattdeutsch
und über andere Leute.

Ick kann drei Spraaken:
hauchdütschk, platt-
dütschk un üöwer anner
Lü.

Könnt ihr mir mal tragen
helfen?

Könn ji mi äs driägen
helfen?

Hier nun einiges, was man über andere sagen könnte:

Hast Du wohl was zu
trinken? Ich habe Durst.

Häs du wuel wat te
drinken? Ick häff Duorst.

Du bist ...
Er (sie) ist ...
Sie sind ...
freundlich
ehrlich
fleißig
zäh
sparsam
faul
geizig
hinterhältig

Du büs ...
He (se) is ...
Se sind ...
fröndlick
ährlick
flietig
taoh
spaorsam
fuul
kniepig, knickerig
nickelig

Habt ihr vielleicht ein
Bier für mich.

Häbt ji vellicht en
Beer föer mi?

Ich bedanke mich

Herzlichen Dank für

Hiärtlicken Dank föer

die Einladung!
Essen und Trinken!

de Inladung!
lätten un Drinken.

die Blumen!

de Blomen!

Ich bitte um etwas

Kannst du mir mal helfen?

Kanns du mi äs helpen?

Könnt ihr mich mitnehmen?

Könn ji mi metniemmen?

Kannst du mir mal die Butter
geben

Kanns du mi äs de Buot-
ter giebben?

Kannst du mal die Tür
zumachen? Es zieht.

Kanns du äs de Dүүr
tomaken? Et tүүht!

Prof. Dr. Josef Vasthoff



ELISABETH GEORGES ERHÄLT DEN „ROTTENDORF- PREIS FÜR NIEDERDEUTSCHE SPRACHE“ 2018

Elisabeth Georges hat sich im Ehrenamt als Schauspielerin, Pädagogin, Rezitatorin, Hörspielsprecherin und Chefin der Niederdeutschen Bühne am Theater Münster in außergewöhnlich hohem Maße um die Pflege und den Erhalt der niederdeutschen Sprache und Kultur verdient gemacht.

Aus diesem Grunde hat das Kuratorium der Rottendorf-Stiftung auf Vorschlag des Rottendorf-Ausschusses im Westfälischen Heimatbund der Vorsitzenden der Niederdeutschen Bühne am Theater Münster den Rottendorf-Preis für das Jahr 2018 zuerkannt. Die Auszeichnung wird Elisabeth Georges am 11. Oktober im festlichen Rahmen auf Haus Nottbeck verliehen.

Nach der letzten Vorstellung des niederdeutschen Stückes „Dat Geld ligg up de Bank“ wurde die engagierte Künstlerin auf der Bühne durch den General-Intendanten Dr. Ulrich Peters und durch Hans-Peter Boer (ehem. Kulturdezernent im Reg. Bez. Münster) als Vertreter der Rottendorf-Stiftung mit der freudigen Botschaft überrascht. Der Beifall des Publikums war überaus herzlich.



Der Rottendorf-Preis wird seit 1963 alle zwei Jahre von der in Ennigerloh beheimateten Stiftung an Persönlichkeiten verliehen, die sich in besonderer Weise um die Pflege und den Erhalt der Niederdeutschen Sprache verdient gemacht haben. Er gilt als wichtigste Förder-Auszeichnung dieser Art in Westfalen.

WHB

AUGUSTIN WIBBELT-GESELLSCHAFT E.V.

Jahrestagung der Augustin Wibbelt-Gesellschaft mit Neuwahl des Vorstands



Die Jahrestagung der Augustin Wibbelt-Gesellschaft fand in diesem Jahr im Alten Hof Schoppmann in Darup statt.

Die Mitgliederversammlung wählte den Vorstand neu. Zu ihm gehören für die kommenden drei Jahre: Robert Peters (Vorsitzender), Claudia Maria Korsmeier (stellvertr. Vorsitzende), Rudolf Averbek (Schatzmeister), Elmar Schilling (Geschäftsführer), Norbert Nagel (stellvertr. Geschäftsführer), Verena Kleymann (Redakteurin Jahrbuch), Markus Denkler, Christian Fischer, Heinz Lenkenhoff und Josef Vasthoff (Beisitzer).

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung hielt Claudia Maria Korsmeier einen Vortrag über die Darstellung der Musik in Wibbelts zweibändigem Roman über den Ersten Weltkrieg, „Ut de feldgraove Tied“. Musik hatte als integraler Bestandteil des Lebens der Dorfbevölkerung verschiedene politische, kirchliche und soziale Funktionen inne, wurde von Wibbelt im Roman aber auch zur Psychologisierung seiner Personen eingesetzt. Der Vortrag wird im Jahrbuch 2018 der Augustin Wibbelt-Gesellschaft veröffentlicht.

Ein weiterer Programmpunkt war eine Führung zu Haus Darup durch den Landrat des Kreises Coesfeld, Dr. Christian Schulze Pellengahr. Die Augustin Wibbelt-Gesellschaft hat aktuell fast 240 Mitglieder.

Dr. Claudia Maria Korsmeier



... UND JÄHRLICH GRÜST DAT PÖGGSKEN



Beim Plattdeutschen Tag im Mühlenhof präsentieren Grundschüler und Kindergartenkinder ihre Ergebnisse

Um Hannes Demming am Klavier scharten sich am Sonntag, dem 8. Juli, wieder dutzende Kinder, um ihre „Plattdeutsch-Kompetenz“ eindrucksvoll unter Beweis zu stellen.

Sie gestalteten wieder ein abwechslungsreiches Programm mit Theater, Vorträgen und Liedern in plattdeutscher Sprache.

Circa 140 Teilnehmer besuchten die Veranstaltung in der großen Deele des Mühlenhofs, die jährlich vom Stadtheimatbund Münster organisiert wird - wie gewohnt wurde sie moderiert von Heinz Heidbrink - dessen Plattdeutsch auch von Jahr zu Jahr an Authentizität gewinnt!

Eine Stunde währte diese rundum gelungene Veranstaltung in der großen Deele des Mühlenhofs, und lange nachdem Eltern und Kinder sich gelöst wieder auf den Heimweg gemacht hatten, saßen die zufriedene Organisatoren und Helfer beieinander und beratschlagten, was im nächsten Jahr dann nochmal als Steigerung möglich ist.

Peter Horstmann



Beteiligt waren der Kindergarten St. Bonifatius und Schülergruppen des Heimatvereins aus Schapdetten unter Leitung von Hugo Sandmann, die Ida-Grundschule mit Hildegard Müller sowie Regina Robbes mit ihrem Plattdeutsch-Kurs von der Gottfried-von-Kappenberg-schule.



Fotos: Sophia Demming von der gesamten Entourage



VERANSTALTUNGSKALENDER

SEPTEMBER – DEZEMBER 2018

19. August - 28. Oktober 2018 - Ausstellung

"Der besondere Blick in die Natur"

**Roswitha Hoff - "Aquarell-Bilder" und
Corinna Debuck-Baum "Makro-Fotografien"**

Öffnungszeiten: Samstag: 11:00 - 13:00 Uhr und Sonntag:
15:00 - 17:00 Uhr sowie jeden ersten Sonntag im Monat
von 11:00 - 12:30 Uhr und nach Vereinbarung
Hiltruper Museum, Zur Alten Feuerwache 26, 48165
Münster - Hiltrup

**01. September 2018, Samstag
Wanderung auf dem Hünenweg**

Berge - Stift Börstel - Herzlage", ca. 19 KM
7.45 Uhr Hauptbahnhof Münster
Baumberge-Verein Münster, Info Tel. 0251 53403533

**01. September 2018, Samstag, 14:00 - 19:00 Uhr -
Herbststradtour mit Besichtigung des Flughafens
Berdel**

Treffpunkt: Pfarrkirche St. Nikolaus
Heimatverein Wolbeck e.V.

**01. September, Samstag, 16.00 - 24.00 Uhr
Nacht der Museen**

Heimatomuseum und Lepramuseum Kinderhaus, Kinder-
haus 15
Bürgervereinigung Kinderhaus, Gesellschaft für Leprakunde

**01. September 2018, Samstag, 18:00 - 23:00 Uhr
Serenade im Museumspark**

Hiltruper Museum, Zur Alten Feuerwache 26, 48165
Münster - Hiltrup
Kulturbühne Hiltrup (Stadtteiloffensive Hiltrup e.V.)

**01. Sept. - 07. Oktober 2018 - Ausstellung "Miteinan-
der" - Malerei - Skulpturen - Fotografie - Glaskunst"**

Gallitzin - Haus, Angelmodder Weg 97,
48167 Münster - Angelmodde
Eröffnung: 01. September, Samstag (Nacht der Museen)
um 16:00 Uhr
Öffnungszeiten: Sonntag 10:30 - 17:00 Uhr und nach Ver-
einbarung, Info: Uschi Dillmann, Tel.: 0251/62 78 81
Angelmodder Künstler Treff (AKT) mit Gastkünstlern

**02. September 2018, Sonntag
Ausstellungseröffnung Miriam "Geheime Heimat"**

11.00 Uhr, Torhaus-Galerie, Neutor 2
Zu besichtigen bis zum 26. Oktober 2018, Mo. - Fr.
von 10.00 Uhr bis 12.30 Uhr und nach Vereinbarung
Stadtheimatbund Münster

**02. September, Sonntag, 11.00-13.00 Uhr
Tag der offenen Tür**

Heimathof Münster, Am Max-Clemens-Kanal 136
Heimatverein Sandrup-Sprakel-Coerde
Weitere Führungen nach Vereinbarung, Tel.: (0251) 211295

**03. September 2018, Montag
Amüsante Vertellseils ut dat Mönsterland**

19:00-22:00 Uhr Kap 8, Idenbrockplatz, MoKiDo
Referenten: Friedhelm Greiwe und Heinz Letting sind
Mundartsänger bei den Kiepenkerlen und Spieler der
Plattdeutschen Theatergruppe aus Altenberge. Spiellei-
ter der Theatergruppe ist Friedhelm Greiwe.
Sprache: Plattdeutsch
Plattdeutscher Gesprächskreis Kinderhaus

**06. September 2018, Donnerstag
Eröffnung der 40. KHT 2018 mit dem "Kultur.Gang"**

17.00 Uhr Eingang Dominikanerkirche - Besuch des Kunst-
werks von Gerhard Richter "Zwei Graue Doppelspiegel
für ein Pendel", anschließend Gang zum "Platz des West-
fälischen Friedens" mit Besuch der Skulptur von Eduardo
Chillida "Toleranz durch Dialog"
Stadtheimatbund Münster

07. September 2018, Freitag - Radtour zu Haus Stapel

13.00 Uhr, Kirchturm St. Pantaleon Roxel
HKK - Heimat- und Kulturkreis Roxel

**07. September 2018, Freitag
Plattdütschke Andacht in de Erlöserkiärk**

17.00 Uhr, Erlöserkirche
ACK - Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen

**07. September 2018, Freitag - Ankündigung:
Kabarettabend mit Irmhild Willenbrink**

Kulturbahnhof Hiltrup, Bergiusstr. 15, 48165 Münster-
Hiltrup
Informationen: Kulturbahnhof Hiltrup 026501 - 441490
und info@kulturbahnhof-hiltrup.de
Kulturbühne Hiltrup (Stadtteiloffensive Hiltrup e.V.)

**08. September 2018, Samstag
Glocken läuten den Denkmaltag ein**

10.00 Uhr / 12.00 Uhr / 14.00 Uhr am Glockenturm
der St. Pantaleon-Kirche zu Roxel
Referent: Dr. Claus Peter, Glockensachverständiger und
Denkmalbeauftragter des LWL, Anmeldungen erforderlich
beim StHB, Tel. 2051 98113978 oder per mail - kostenfrei
StHB-MS in Kooperation mit dem AK Glocken im Westfä-
lischen Heimatbund



09. September 2018, Sonntag

Rundtour zum Tag des Offenen Denkmals

Radrundtour, ca. 65 KM, 8.20 Uhr Servatiiplatz SGV - Sauerländer Gebirgsverein Münster: Info Tel. 02597 5561

09. September 2018, Sonntag - Tag des offenen Denkmals: "Entdecken, was uns verbindet" - Präsentation des Wachthauses von 1778 mit dem Kerker

11.00 Uhr bis 16.30 Uhr, Neutor 2
Stadtheimatbund Münster,

09. September, Sonntag, 11.00 Uhr Tag des offenen Denkmals

Lepramuseum und Heimatmuseum Kinderhaus,
Kinderhaus 15,
Gesellschaft für Leprakunde

09. September 2018, Sonntag - Ausstellung "Paula und Otto Modersohn in Münster"

11.00 Uhr - 18.00 Uhr Hof Hesselmann, Mecklenbeck
Mecklenbecker Geschichts- und Heimatkreis e.V.

11. September 2018, Dienstag - Kulturbüro Münsterland ON TOUR - Informationen zum Förderprogramm Regionale Kulturpolitik (RKP) des Landes NRW im Münsterland

Informationen: Kulturbahnhof Hiltrup 026501 - 441490
und info@kulturbahnhof-hiltrup.de
Kulturbahnhof Hiltrup, Bergiusstr. 15,
48165 Münster - Hiltrup

11. September 2018, Dienstag All Jahr wedder kommodig up Tour

langsame Radtour, ca. 30 KM, 10.00 Uhr Servatiiplatz
SGV - Sauerländer Gebirgsverein Münster,
Info Tel. 0176 99331106

11. September 2018, Dienstag Vortrag Henning Stoffers

"Kein Münster ohne Max Geisberg"
17.00 Uhr, DKV-Residenz Münster, Tibusplatz 1
Vereinigung Niederdeutsches Münster - kostenfrei

12. September 2018, Mittwoch Wanderung mit Einkehr

ca. 10 KM "auf Schuster's Rappen zum Kloster Gerleve"
8.30 Uhr Hbf, Bussteig C3,
SGV - Sauerländer Gebirgsverein Münster: Info Tel. 0251
374333

13. September 2018, Donnerstag 21. Kinderfriedenstreffen

10.00 Uhr, Domplatz
Grundschulen der Stadt Münster

13. September 2018, Donnerstag Radrundtour mit Einkehr

ca. 60 KM auf ruhigen Wegen nach Nordwalde,
10.00 Uhr Servatiiplatz
SGV - Sauerländer Gebirgsverein Münster:
Info Tel. 0251 212061

13. September 2018, Donnerstag Vortrag Dr. Christof Spannhoff

"Hofnamen im Münsterland"
19.00 Uhr Freilichtmuseum Mühlenhof, Gräftenhof
Info 0251 98112015, Eintritt frei

13. September 2018, Donnerstag - Vortrag "Die Osterinsel - Geheimnisse einer vergessenen Kultur" von Helga Wienhausen und Witold Wylezol vom ARTE-Kulturforum e.V.

Einlass ab 14:30 Uhr, Kaffee ab 15:00 Uhr,
Vortrag ab 15:30 Uhr
Gaststätte An de Steenpaorte, Am Steintor 6,
48167 Münster - Wolbeck,
Der Offene KulturKreis Wolbeck

13. Sept., Donnerstag, 18.00 Uhr - Lambertusspiel

auf Pastors Wiese, Kristiansandstr. 70
Bürgervereinigung Kinderhaus und Katholische Kita
St. Josef

14. September 2018, Freitag - "Münster leuchtet"

Tradition trifft Moderne bei Münsters schönstem Spätsommer Open-Air-Highlight
19.00 Uhr Mühlenhof Freilichtmuseum Münster / ebenso
am 15.9. und 16.9.2018

15. September 2018, Samstag En Veerdelstündken Platt: "Unnerweggens sien"

12.00 Uhr Stadtbücherei am Alten Steinweg:
Niederdeutsche Bühne am Theater Münster

15. September 2018, Samstag - Wanderung "Auf dem Sachsenring rund um Driburg"

8.15 Uhr Hauptbahnhof Münster, ca. 18 KM
Baumberge-Verein Münster, Info 02921 3472151

15. September 2018, Samstag - Lambertusspiel

19.00 Uhr, Freilichtmuseum Mühlenhof Münster

15. September 2018, Samstag Tagestour nach Ootmarsum/Niederlande

Organisation: Hildegard Steverding Tel.: 02501 - 5581
Anmeldeschluss: 14.08.2018
Kulturverein Amelsbüren e.V.

15. und 16. September 2018 - Samstag und Sonntag "Der West-Östliche Diwan"

künstlerische Leitung Thomas Nufer, Domplatz Münster,
Eine-Welt-Forum Münster e.V.



16. September 2018, Sonntag - "Kultur, Landwirtschaft und kulinarische Köstlichkeiten im Dunstkreis von Münster"

Wanderung mit Kaffeepause, ca. 6 KM, 13.15 Uhr, Hauptbahnhof Münster, Eingangshalle,
SGV - Sauerländer Gebirgsverein Münster:
Info Tel. 02593 1200

16. September 2018, Sonntag - Diavortrag: "150 Jahre Porzellanmalerei in Münster"

16.30, Torhaus, Neutor 2
Porzellanmuseum Münster

16. September - 28. Oktober, Sonntags, 15.00-18.00 Uhr

Ausstellung Rita Beyer "Bilderwelten"
Heimatmuseum Kinderhaus, Kinderhaus 15,
Bürgervereinigung Kinderhaus

17. September 2018, Montag - Lambertusspiel

19.00 Uhr, vor der Lambertikirche
StHB-MS in Kooperation mit der Pfarre St. Lamberti und
AZG Münster:

17. September 2018, Montag Glockenspielkonzert zum Lambertusfest

20.00 Uhr vom Rathausturm
Vereinigung Niederdeutsches Münster, Glockenspieler
James Schäfer.

18. September 2018, Dienstag, 18.30 - 20:0 Uhr Lambertussingen

Drostenhof Wolbeck, Am Steintor 5,
48165 Münster - Wolbeck
Heimatverein Wolbeck e.V.

18. September 2018, Dienstag - Ankündigung: Konzert Boogie Woogie Power Train

Informationen: Kulturbahnhof Hiltrup 026501 - 441490
und info@kulturbahnhof-hiltrup.de
Kulturbahnhof Hiltrup, Bergiusstr. 15,
48165 Münster - Hiltrup

18. September 2018, Dienstag "All Jahr wedder kommodig up Tour"

Langsame Radtour, ca. 30 KM, 10.00 Uhr, Erphokirche
SGV - Sauerländer Gebirgsverein Münster,
Info Tel. 0251 215240

20. September 2018, Donnerstag Münsterlandtour nach Drensteinfurt

Radrundtour, ca. 65 KM, 10.00 Uhr Ostbad
SGV - Sauerländer Gebirgsverein Münster:
Info Tel. 0175 9651844

20. September 2018, Donnerstag Georg Veit liest: "Zeit der Krammetsvögel"

Der Autor schildert mit einer barocken Sprache und unter die Haut gehenden Bildern die grausamen Erfahrungen von Menschen im 30jährigen Krieg, die Soldateska auf dem Land und die Versuche der Menschen, dem irgendwie zu entkommen.

19.00 Uhr, Mühlenhof
Stadtheimatbund in Kooperation mit dem Mühlenhof-Freilichtmuseum - kostenfrei

20. Sept. 2018, Donnerstag - Vortrag Jörg Adler:

"Uganda - Land der sanften Riesen"
19.00 Uhr, Gaststätte Kortmann, Roxel
HKK Heimat- und Kulturkreis Roxel, kostenfrei

21. September 2018, Freitag Weltfriedenstag der Vereinten Nationen

Friedensgedenken mit Lesungen und Gebet unter Mitwirkung von Manfred Schneider und Hannes Demming,
17.30 Uhr Johanneskapelle MS, Bergstraße 36
18.00 Uhr - 18.15 Uhr Glockenläuten,
Vereinigung Niederdeutsches Münster in Kooperation mit dem Stadtheimatbund Münster

22. September 2018, Samstag

En Veerdelstündken Platt:
"Up de westfäölske lesenbahn"
12.00 Uhr Stadtbücherei am Alten Steinweg
Niederdeutsche Bühne am Theater Münster

22. September 2018, Samstag - Exkursion Hamaland, Leitung Prof. Dr. Klaus Temnitz

9.00 Uhr ab Parkplatz am Supermarkt K+K Roxel
HKK - Heimat- und Kulturkreis Roxel,
Info: vorstand@hkkroxel.de

22. September 2018, Samstag "Als Hollandgänger nach Greven"

Wanderung mit Kaffeepause, ca. 21 KM,
9.10 Uhr Hauptbahnhof Münster, Bussteig C1
SGV- Sauerländer Gebirgsverein Münster:
Info Tel. 0251 217450

22. September 2018, Samstag - Festnachmittag zum 40jährigen Bestehen des MGHK

15.00 Uhr, Hof Hesselmann Mecklenbeck
Heimat- und Geschichtskreis Mecklenbeck

23. September 2018, Sonntag - Ausstellung "Paula und Otto Modersohn in Münster"

11.00 Uhr - 18.00 Uhr Hof Hesselmann, Mecklenbeck
Mecklenbecker Geschichts- und Heimatkreis e.V.



25. September 2018, Dienstag - 15.30 Kaffee und Kuchen - ab 16:00 Uhr Lesung "Unsinnspoese und Nonsens Geschichten"

Café Klostermann, Marktallee 49, 48165 Münster - Hiltrup
VorLeseClub Hiltrup

25. September 2018, Dienstag - "All Jahr wedder kommodig up Tour"

Langsame Radtour, ca. 30 KM, 10.00 Uhr, Schloss
SGV - Sauerländer Gebirgsverein Münster,
Info Tel. 0251 215240

26. September 2018, Mittwoch "Auf Schuster's Rappen von Gelmer nach Greven"

Wanderung mit Einkehr, ca. 11 KM,
8.55 Uhr Hauptbahnhof Münster, Bussteig A,
SGV -Sauerländer Gebirgsverein Münster:
Info Tel. 0251 217450

27. September 2018, Donnerstag Münsterlandtour nach Davensberg

Radrundtour, ca. 60 KM, 10.00 Uhr Servatiiplatz,
SGV - Sauerländer Gebirgsverein Münster:
Info Tel. 0176 99331106

27. September 2018, Donnerstag - Fahrt zum Schloss Nordkirchen - Führung mit Dr. Birgit Beisch "Der vergessene Garten der Gräfin Esterhazy"

Informationen: Ingrid Brock-Gerhardt, Tel. 02506 - 2568
Der Offene KulturKreis Wolbeck

28. September 2018, Freitag, 20:00 Uhr - Kabarett mit Tina Teubner "Männer brauchen Grenzen - Ein Erziehungsratgeber"

Evangelisches Gemeindezentrum in Münster-Wolbeck,
Dirk-von-Merveldt-Straße 47
Informationen: www.muenster.org/KulturVorOrt/
KulturVorOrt Wolbeck e.V.

29. September 2018, Samstag Ökumenischer Gottesdienst

zur Eröffnung der Interkulturellen Woche
Predigt: Superintendent Ulf Schlien
11.00 Uhr Lambertikirche
ACK - Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen

29. September 2018, Samstag - "Zu den Hügelgräbern und Sloopsteinen nach Westerkappeln"

- Wanderung, ca. 12 KM
8.50 Uhr Hauptbahnhof Münster, Info 0251 213476
Baumberge-Verein Münster

29. September 2018, Samstag

En Veerdelstündken Platt: "Auk Diers gaohnt up Reisen"
12.00 Uhr Stadtbücherei am Alten Steinweg
Niederdeutsche Bühne am Theater Münster

30. September 2018, Sonntag Stadtwanderung entlang der Aa zum Aasee

Kurzwanderung mit Kaffeepause, ca. 6 KM, 10.00 Uhr
Servatiiplatz, SGV - Sauerländer Gebirgsverein Münster:
Info Tel. 0251 374333

30. September 2018, Sonntag - Ankündigung: Vernissage mit dem Künstler Reinhold Budde

Informationen: Kulturbahnhof Hiltrup 026501-4 41490
und info@kulturbahnhof-hiltrup.de
Kulturbahnhof Hiltrup, Bergiusstr. 15,
48165 Münster - Hiltrup

01. Oktober 2018, Montag Namenstags- und Geburtstagstraditionen

19:00-21:00 Uhr Kap 8, Idenbrockplatz, MoKiDo
Heimatabend: Namenstags- und Geburtstagstraditionen
im Münsterland sind das zentrale Thema des Heimat-
abends im Rahmen der Niederdeutschen Tage. Sprache:
Plattdeutsch
Plattdeutscher Gesprächskreis Kinderhaus

2. Oktober 2018, Dienstag - Zum Tag der Deutschen Einheit besucht eine Abordnung aus Mühlhausen unsere Stadt

17.30 Uhr Empfang im Friedenssaal, 18.00 Uhr Feierstunde
im Festsaal des Rathauses, Freunde Mühlhausens e.V.

2. Oktober 2018, Dienstag Die mobile Apfelpresse in Aktion

Ab 10.00 Uhr, Mühlenhof Freilichtmuseum Münster

03. Oktober 2018, Mittwoch "Auf Schuster's Rappen quer durch die Davert"

Wanderung mit Einkehr, ca. 11 KM, 8.19 Uhr Hauptbahn-
hof Münster, Eingangshalle, SGV -Sauerländer Gebirgs-
verein Münster: Info Tel. 02593 1200

04. Oktober 2018, Donnerstag Münsterlandtour entlang der Baumberg

Radrundtour, ca. 60 KM, 10.00 Uhr, Schloss
SGV - Sauerländer Gebirgsverein Münster:
Info Tel. 0176 99331106

04. Oktober 2018, Donnerstag Wibbelt-Leseabend, Moderation Heinz Lenkenhoff

19.30 Uhr, Bibliothek der DKV-Residenz, Tibusplatz 1
Augustin-Wibbelt-Gesellschaft Münster

05. Oktober 2018, Freitag - Eröffnung der Ausstellung "Showroom VIVAT PAX"

Kunstaussstellung zum Thema "Krieg und Frieden"
11.00 Uhr, Stadthausgalerie, Platz des Westfälischen Frie-
dens / Rathausinnenhof
Weitere Öffnungszeiten: 6.10. - 2.11. 2018 von 15.00 Uhr -
18.00 Uhr (außer montags)
Stadtheimatbund Münster e.V. - Eintritt frei



05. Oktober 2018, Freitag

Plattdütschke Andacht in de Erlöserkiärk

17.00 Uhr, Erlöserkirche

ACK - Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen

05. Oktober 2018, Freitag, 06. Oktober, Samstag,

07. Oktober 2018, Sonntag - Ankündigung:

Fotokurs mit Markus Poguntke-Rauer

Informationen: Kulturbahnhof Hiltrup 026501 - 441490

und info@kulturbahnhof-hiltrup.de

Kulturbahnhof Hiltrup, Bergiusstr. 15,

48165 Münster - Hiltrup

06. Oktober 2018, Samstag

Führung durch den Flughafen FMO

Organisation: Hermann Weber Tel.: 02501-5751

Anmeldeschluss 10. September 2018

Kulturverein Amelsbüren e.V.

06. Oktober 2018, Samstag

Wanderung zum Dülmener Wildpark

ca. 12 KM, 8.55 Uhr Hauptbahnhof Münster

Baumberge-Verein Münster, Info 0251 524424

06. Oktober 2018, Samstag

En Veerdelstündken Platt: "Hans in't Glück

un Uhlenspiegel"

12.00 Uhr Stadtbücherei am Alten Steinweg:

Niederdeutsche Bühne am Theater Münster

07. Oktober, Sonntag, 11:00-13.00 Uhr

Tag der offenen Tür

Heimathof Münster, Am Max-Clemens-Kanal 136

Heimatverein Sandrup-Sprakel-Coerde

Weitere Führungen nach Vereinbarung, Tel.: (0251) 211295

07. Oktober, Sonntag, 14.00 Uhr

Großes Heimat- und Brauchtumsfest

"Mit Trecker, Ackerwagen, Stützkarre und Kappesscha-

ber - Die Weißkohlernte -

Wer im Sommer Kappes anbaut (...), hat im Winter Sauer-

kraut"

Heimathof Münster, Am Max-Clemens-Kanal 136

Heimatverein Sandrup-Sprakel-Coerde

07. Oktober, Sonntag, 15.30 Uhr

Gang auf das Kirchengewölbe - Sonderführung

Heimatmuseum Kinderhaus, Kinderhaus 15

Bürgervereinigung Kinderhaus

07. Oktober 2018, Sonntag

Erntedank auf dem Mühlenhof

10.15 Uhr Flurumgang mit anschl. Niederd. Messe

14.30 Uhr Dreschen auf der Wiese, begleitet durch Musik

und Tanz von den Heimatfreunden aus Albachten; für

Kinder: Vom Korn zum Brot

09. Oktober 2018, Dienstag - Ankündigung: Vortrag von Prof. Dr. Peter Externest: "Die Toskana"

Informationen: Kulturbahnhof Hiltrup 026501 - 441490

und info@kulturbahnhof-hiltrup.de

Kulturbahnhof Hiltrup, Bergiusstr. 15,

48165 Münster - Hiltrup

09. Oktober 2018, Dienstag - Vortrag Manfred

Schneider: "...lasst uns vor ihm niederfallen"

Deutschsprachige Kirchenlieder im katholischen Gottesdienst

17.00 Uhr, DKV-Residenz am Tibus-Platz 1

Vereinigung Niederdeutsches Münster

10. Oktober 2018, Mittwoch - Glockenspielkonzert zur Erinnerung an die Bombardierung Münster am

10. Oktober 1943

12.05 Uhr, Rathausturm am Prinzipalmarkt

Vereinigung Niederdeutsches Münster, Glockenspieler

James Schäfer

11. Oktober 2018, Donnerstag - Vortrag "Stauden und Gräser für die Neue Welt - Die grandiose Gartenidee des Wolfgang Oehme" von Stefan Leppert, Garten- und Landschaftsarchitekt und Buchautor

Einlass ab 14.30 Uhr, Kaffee ab 15.00 Uhr,

Vortrag ab 15.30 Uhr

Gaststätte An de Steenpaorte, Am Steintor 6,

48167 Münster-Wolbeck,

Der Offene KulturKreis Wolbeck

13. Oktober 2018, Historienspiel zum Westfälischen Frieden: "VIVAT PAX!"

- Die Hölle muss leer sein, alle Teufel sind in Münster"

13.00 Uhr und 16.00 Uhr Platz des Westfälischen Friedens

Stadtheimatbund Münster e.V. - Eintritt frei

13. Oktober 2018, Samstag - Wanderung von Billerbeck über den Longinusturm nach Haxixbeck

ca. 12 KM, 8.50 Uhr Hauptbahnhof Münster

Baumberge-Verein Münster, Info 0251 213476

13. Oktober 2018, Samstag - En Veerdelstündken Platt: "Met Hannes Demming unnerweggens"

12.00 Uhr Stadtbücherei am Alten Steinweg:

Niederdeutsche Bühne am Theater Münster

13. Oktober - 25. November 2018 - Ausstellung "Barbara Birk und Martina Döring - Malerei"

Gallitzin - Haus, Angelmodder Weg 97,

48167 Münster - Angelmodde

Eröffnung: 13. Oktober 2018, Samstag um 16.00 Uhr

Öffnungszeiten: Sonntag 10.30 - 17.00 Uhr und nach Ver-

einbarung

Informationen: Uschi Dillmann, Tel.: 0251/62 78 81

Angelmodder Künstler Treff (AKT) mit Gastkünstlern



16. Oktober 2018, Dienstag

Ankündigung: Konzert mit den "Delta Boys"

Informationen: Kulturbahnhof Hilstrup 026501 - 441490
und info@kulturbahnhof-hiltrup.de
Kulturbahnhof Hilstrup, Bergiusstr. 15,
48165 Münster - Hilstrup

17. Oktober 2018, Mittwoch

Ankündigung: Filmabend

Informationen: Kulturbahnhof Hilstrup 026501 - 441490
und info@kulturbahnhof-hiltrup.de
Kulturbahnhof Hilstrup, Bergiusstr. 15,
48165 Münster - Hilstrup

17. Oktober, Sonntag, 19.00 Uhr

Musical mit Annemete Hein

"Ede kann`s nicht lassen. Echte deutsche Gründlichkeit"
Heimatmuseum Kinderhaus, Kinderhaus 15
Bürgervereinigung Kinderhaus - Eintritt frei,
Spenden erbeten

17. Oktober 2018, Mittwoch - "Auf Schuster's Rappen durch die Vennheide nach Mecklenbeck"

Wanderung mit Einkehr, ca. 10 KM

8.30 Uhr Hauptbahnhof Münster, Bussteig D1,
SGV - Sauerländer Gebirgsverein Münster: Info
Tel. 0251 72460

18. Oktober 2018, Donnerstag

"Über Greven nach Nordwalde"

Radrundtour, ca. 70 KM, 10.00 Uhr Servatiiplatz
SGV - Sauerländer Gebirgsverein Münster: Info
Tel. 0251 524952

**18. Oktober 2018, Donnerstag, 19.00 Uhr Vortrag
Dr. Hannes Lambacher: "Grundherrschaft und Leibeigenschaft im Fürstbistum Münster und im angrenzenden Preußen"**

19.00 Uhr, Freilichtmuseum Mühlenhof, Gräftenhof,
Info 0251 98112015, Eintritt frei

18. Oktober 2018, Donnerstag -

"Vortrag von Manfred Schlösser:

"Archäologische Highlights aus Mecklenbeck und Umgebung"

19.00 Uhr Hof Hesselmann, Mecklenbeck
Mecklenbecker Geschichts- und Heimatkreis

19. Oktober 2018, Freitag, 20.00 Uhr

Gesprächsabend "Was bietet unser Gallitzinhaus?"

Gallitzin - Haus, Angelmodder Weg 97,
48167 Münster - Angelmodde
Organisation: Prof. Dr. Karl-Josef Plaßmann, Ada Mädels
und Dieter Fischer
Heimatfreunde Angelmodde e.V.

20. Oktober 2018, Samstag

Wanderung auf dem Neandertalsteig

7.45 Uhr Hauptbahnhof Münster
Baumberge-Verein Münster, Info 0251 53403533
20. Oktober 2018, Samstag - En Veerdelstündken Platt:
Augustin Wibbelt "Mamsell up Reisen"
12.00 Uhr Stadtbücherei am Alten Steinweg:
Niederdeutsche Bühne am Theater Münster

21. Oktober 2018, Sonntag -"Auf Schuster's Rappen durch die Waldsiedlung Schmitz-Kühlken"

Kurzwanderung mit Kaffeepause, ca. 7 KM, 12.50 Uhr
Hauptbahnhof, Bussteig C2,
SGV - Sauerländer Gebirgsverein Münster: Info
Tel. 0251 72460

**21. Oktober 2018, Sonntag - Ausstellungseröffnung:
„August Roloff? - den kenn ich noch!“**

11.00 Uhr, Altenzentrum Klarastift,
Andreas-Hofer-Straße 70, 48145 Münster
Porzellanmuseum Münster

Diavortrag:

"Vom Paradiesvogel bis zum Nachtpfauenaug"

16.30, Torhaus, Neutor 2
Porzellanmuseum Münster

24. Oktober 2018, Mittwoch - Friedensvesper

18.00 Uhr, Apostelkirche
ACK - Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen

**25. Oktober 2018, Donnerstag - Lesung "Schlaflos -
To sleep or not to sleep" mit der Rezitatorin,
Dozentin und Sängerin Monika Leuer - Rose**

Einlass ab 14.30 Uhr, Kaffee ab 15.00 Uhr,
Vortrag ab 15.30 Uhr, Gaststätte An de Steenpaorte,
Am Steintor 6, 48167 Münster - Wolbeck,
Der Offene KulturKreis Wolbeck

**25. Oktober 2018, Mittwoch - Glockenspielkonzert
zum Westfälischen Frieden 1648**

16.00 Uhr, Rathausturm am Prinzipalmarkt
Vereinigung Niederdeutsches Münster, Glockenspieler
James Schäfer

25. Oktober 2018, Mittwoch

"Unsere Kindheit und Jugendzeit im Münsterland"

Vortrag Hannes Demming und Heinz Lenkenhoff
19.00 Uhr Freilichtmuseum Mühlenhof, Gräftenhof
Info 0251 98112015, Eintritt frei



25. Oktober 2018, Mittwoch - "Münster als Schwarmstadt - Standortbestimmung, Herausforderungen und Zukunftsperspektiven" Vortrag Prof. Dr. Thomas Hauff

19.15 Uhr, Gaststätte Kortmann Roxel
HKK - Heimat- und Kulturkreis Roxel, kostenfrei

26. Oktober 2018, Freitag, 20.00 Uhr Konzert mit "FERIA - Jazz und mehr"

Evangelisches Gemeindezentrum in Münster-Wolbeck, Dirk-von-Merveldt-Straße 47
Informationen: www.muenster.org/KulturVorOrt/
KulturVorOrt Wolbeck e.V.

26. Oktober 2018, Freitag "Draiflessen Kollektion Mettingen"

Exkursion mit Dr. Wilhelm Bauhus
13.00 Uhr, Abfahrt Parkplatz am Supermarkt K+K Roxel
HKK - Heimat- und Kulturkreis Roxel

27. Oktober 2018, Samstag - Ankündigung: Konzert "Jazz in Concert" Special mit Tim Sund

Informationen: Kulturbahnhof Hiltrup 026501 - 441490 und info@kulturbahnhof-hiltrup.de
Kulturbahnhof Hiltrup, Bergiusstr. 15, 48165 Münster-Hiltrup

28. Oktober 2018, Sonntag - Herbstmarkt "Himmel und Erde"

10.00 Uhr - 18.00 Uhr,
Mühlenhof Freilichtmuseum Münster

30. Oktober 2018, Dienstag 15.30 Kaffee und Kuchen - ab 16.00 Uhr Lesung "Frieden gesucht und gefunden?"

Café Klostermann, Marktallee 49,
48165 Münster - Hiltrup
VorLeseClub Hiltrup

November 2018 - Konzert- oder Theaterbesuch

Informationen und Organisation:
Hermann Weber Tel.: 02501-5751
Kulturverein Amelsbüren e.V.

01. November 2018, Donnerstag Wibbelt-Leseabend, Moderation Heinz Lenkenhoff

19.30 Uhr, Bibliothek der DKV-Residenz, Tibusplatz 1
Augustin-Wibbelt-Gesellschaft Münster

02. November 2018, Freitag Plattdüttschke Andacht in de Erlöserkiärk

17.00 Uhr, Erlöserkirche
ACK - Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen

3. November 2018, Samstag Wanderung zum Isterberg - Teufelsfelsen, ca. 10 KM

8.50 Uhr Hauptbahnhof Münster,
Baumberge-Verein Münster, Info 05924 782870

03. November 2018, Samstag Besichtigung von Schloss Nordkirchen

Information und Organisation: Hermann Weber
Tel.: 02501-5751
Anmeldeschluss: 03.10.2018
Kulturverein Amelsbüren e.V.

04. November, Sonntag, 11.00-13.00 Uhr Tag der offenen Tür

Heimathof Münster, Am Max-Clemens-Kanal 136
Heimatverein Sandrup-Sprakel-Coerde
Weitere Führungen nach Vereinbarung, Tel.: (0251) 211295

04. November 2018, Sonntag - 15.00 Uhr, Aufführung "Modenschau in`n Ossenstall"

St. Ida Gemeindezentrum Gremmendorf
Niederdeutsche Heimat-Bühne Gremmendorf

04. November, Sonntag, 15.30 Uhr Vom Flachs zum Leinen - Sonderführung

Heimatmuseum Kinderhaus, Kinderhaus 15
Bürgervereinigung Kinderhaus

04. - 18. November, Sonntags, 15.00-17.00 Uhr Großer Weihnachtsbasar

Heimatmuseum Kinderhaus, Kinderhaus 15,
Bürgervereinigung Kinderhaus

05. November 2018, Montag - Sprache und Schrift sind die wichtigsten Kulturträger

19.00-21.00 Uhr Kap 8, Idenbrockplatz, MoKiDo
Referent: Hans Hopmann, Sprache: Plattdeutsch
Plattdeutscher Gesprächskreis Kinderhaus

08. November 2018, Donnerstag Vortrag: "Die Normandie - im Lichte Monets" von Dr. Carsten Seick, Gartenkunsthistoriker

Einlass ab 14.30 Uhr, Kaffee ab 15.00 Uhr, Lichtbildvortrag
ab 15.30 Uhr, Gaststätte An de Steenpaorte,
Am Steintor 6, 48167 Münster - Wolbeck,
Der Offene KulturKreis Wolbeck

8. November 2018, Donnerstag "Ländliche Gesellschaft um 1900. Die Erzählungen Augustin Wibbelts als Quelle für die Sozial- und Kulturgeschichte Westfalens"

Vortrag Prof. Dr. Werner Freitag, 19.00 Uhr,
Freilichtmuseum Mühlenhof, Gräftenhof
Info 0251 98112015, Eintritt frei



10. November 2018, Samstag - Wanderung von Ottmarsbocholt durch Feld und Wald zur Burg Davensberg, ca. 12 KM, 8.55 Uhr Hauptbahnhof Münster

Baumberge-Verein, Info 0251 213476

**10. November 2018, Samstag, 19.00 Uhr
Aufführung "Modenschau in`n Ossenstall"**

St. Ida Gemeindezentrum Gremmendorf
Niederdeutsche Heimat-Bühne Gremmendorf

**11. November 2018, Sonntag
Martinstag im Mühlenhof**

10.00 - 18.00 Uhr Mühlenhof Freilichtmuseum Münster

11. November 2018, Sonntag, 11.11 Uhr - Lok-anheizen mit karnevalistischem Dämmerschoppen im Museum

Museum Denkmal-Lok, Erbdrostenweg,
48167 Münster-Gremmendorf
Karnevals-Gesellschaft Pängelanton e.V.

13. November 2018, Dienstag "1792 - Johann Wolfgang Goethe zu Besuch bei Amalie von Gallitzin in Münster" Vortrag Karl Hagemann

17.00 Uhr, DKV - Residenz Münster, Tibusplatz 1
Vereinigung Niederdeutsches Münster

**15. November 2018, Donnerstag, 20.00 Uhr -
Mitgliederversammlung**

Gaststätte Hoffschulte, Alter Postweg 53, 48167 Münster
-Angelmodde
Heimatfreunde Angelmodde e.V.

**16. November 2018, Freitag, 19.00 Uhr - Ernennung
neuer Ehrenlokführer/innen mit Grünkohlessen**

Gaststätte Friedenkrug, Zum Erlenbusch 16,
48167 Münster-Gremmendorf
Förderverein Pängelanton - Denkmal-Lok e.V.

**16. November 2018, Freitag, 19.30 Uhr - Lesung
"Zirkus und Bühne - die Welt des bunten Scheins"**

Hiltruper Museum, Zur Alten Feuerwache 26,
48165 Münster - Hilstrup
VorLeseClub Hilstrup

**17. November 2018, Samstag
Wanderung "Auf historischen Pfaden in Soest"**

ca. 9 KM, 8.50 Uhr Hauptbahnhof Münster
Baumberge-Verein Münster, Info 02921 3472151

**18. November 2018, Sonntag - Diavortrag:
"Schnittstellen der Porzellanmalerei von August
Roloff in Westfalen"**

16.30 Uhr, Torhaus, Neutor 2
Porzellanmuseum Münster

**18. November 2018, Sonntag, 15.00 Uhr
Aufführung "Modenschau in`n Ossenstall"**

St. Ida Gemeindezentrum Gremmendorf
Niederdeutsche Heimat-Bühne Gremmendorf

**22. November 2018, Donnerstag - Beamervortrag:
"Von Athen bis Piräus - Spaziergänge"
von Rainer - Ludwig Daum**

Einlass ab 14:30 Uhr, Kaffee ab 15.00 Uhr,
Vortrag ab 15.30 Uhr
Gaststätte An de Steenpaorte, Am Steintor 6,
48167 Münster - Wolbeck,
Der Offene KulturKreis Wolbeck

**23. November 2018, Freitag, 19.30 Uhr
Sebastiano stimmt auf Weihnachten ein**

Ev. Christuskirche Münster-Hiltrup, An der Gräfte 3,
48165 Münster - Hilstrup
Information - Vorverkauf: Infopunkt Hilstrup
Kulturbühne Hilstrup (Stadtteiloffensive Hilstrup e.V.)

**24. November 2018, Sonntag, 15.00 Uhr
Aufführung "Modenschau in`n Ossenstall"**

St. Ida Gemeindezentrum Gremmendorf
Niederdeutsche Heimat-Bühne Gremmendorf

**24. November 2018, Sonntag, 19.00 Uhr
Aufführung "Modenschau in`n Ossenstall"**

St. Ida Gemeindezentrum Gremmendorf
Niederdeutsche Heimat-Bühne Gremmendorf

**25. November 2018, Sonntag, 15.00 Uhr
Aufführung "Modenschau in`n Ossenstall"**

St. Ida Gemeindezentrum Gremmendorf
Niederdeutsche Heimat-Bühne Gremmendorf

**30. November 2018, Freitag, 19.00 Uhr
Prinzensuche für den Veilchendienstag 2019**

Gaststätte Friedenkrug, Zum Erlenbusch 16,
48167 Münster - Gremmendorf
Karnevals-Gesellschaft Pängelanton e.V.

**30. November 2018, Freitag,
"Westfälischer Weihnachtsmarkt"**

16.00 - 21.00 Uhr, ebenso am 1. und 2. Dezember 2018
Mühlenhof Freilichtmuseum Münster

**30. November 2018, Freitag - Premiere
"Drei Mannslüü in Snei"**

19.30 Uhr, Kleines Haus, Theater Münster
Niederdeutsche Bühne am Theater Münster

**01. Dezember 2018, Samstag, 15.00 Uhr
Aufführung "Modenschau in`n Ossenstall"**

St. Ida Gemeindezentrum Gremmendorf
Niederdeutsche Heimat-Bühne Gremmendorf



02. Dezember, Sonntag, 11.00-13.00 Uhr

Tag der offenen Tür

Heimathof Münster, Am Max-Clemens-Kanal 136
Heimatverein Sandrup-Sprakel-Coerde
Weitere Führungen nach Vereinbarung, Tel.: (0251) 211295

02. Dezember - 27. Januar, Sonntags, 15.00-17.00 Uhr - Große Krippenausstellung

Heimatmuseum Kinderhaus, Kinderhaus 15,
Bürgervereinigung Kinderhaus

02. Dezember 2018, Sonntag, 15.00 Uhr Aufführung "Modenschau in`n Ossenstall"

St. Ida Gemeindezentrum Gremmendorf
Niederdeutsche Heimat-Bühne Gremmendorf

02. - 23. Dezember, Sonntags, 15.00-17.00 Uhr Weihnachtsbasar

Heimatmuseum Kinderhaus, Kinderhaus 15,
Gesellschaft für Leprakunde

03. Dezember 2018, Montag - Adventsfeier

19.00 - 21.30 Uhr Kap 8, Idenbrockplatz, MoKiDo
Wir wollen Sie mit vorweihnachtlichen Geschichten in
plattdeutscher Sprache unterhalten und das Jahr in ge-
mütlicher Runde mit Glühwein und Plätzchen ausklingen
lassen.

Vorträge von Mitgliedern des Plattdeutschen Gesprächs-
kreises.

Plattdeutscher Gesprächskreis Kinderhaus

06. Dezember 2018, Donnerstag - Lesung "Anekdoten, Geschichten, Gedichte um Advent und Weihnachtszeit" von und mit Prof. Dr. phil. Win- fried Kerkhoff, Philosoph und Buchautor

Einlass ab 14.30 Uhr, Kaffee ab 15.00 Uhr,
Vortrag ab 15.30 Uhr

Gaststätte An de Steenpaorte, Am Steintor 6,
48167 Münster - Wolbeck,
Der Offene KulturKreis Wolbeck

06. Dezember 2018, Donnerstag - Wibbelt-Lese- abend, Moderation Heinz Lenkenhoff

19.30 Uhr, Bibliothek der DKV-Residenz, Tibusplatz 1
Augustin-Wibbelt-Gesellschaft Münster

07. Dezember 2018, Freitag, 20.00 Uhr - Konzert der Musikhochschule Münster "Ladies first" Prof'in Annette Koch mit Studierenden ihrer Ge- sangsklasse

Evangelisches Gemeindezentrum in Münster-Wolbeck,
Dirk-von-Merveldt-Straße 47

Informationen: www.muenster.org/KulturVorOrt/
KulturVorOrt Wolbeck e.V.

07. Dezember 2018, Freitag

Plattdütschke Andacht in de Erlöserkiärk

17.00 Uhr, Erlöserkirche
ACK - Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen

07. Dezember 2018, Freitag

"Westfälischer Weihnachtsmarkt"

16.00 - 21.00 Uhr, ebenso am 8. u. 9. Dezember 2018
Mühlenhof Freilichtmuseum Münster

07. Dezember 2018, Freitag, 19.30 Uhr - Lesung

"Wir mit euch - ihr mit uns - Flüchtlingsgeschichten"

Kulturbahnhof Hilstrup, Bergiusstr. 15,
48165 Münster - Hilstrup
VorLeseClub - Hilstrup

09. Dezember 2018, Sonntag

"Drei Mannslüü in Snel"

17.00 Uhr, Kleines Haus, Theater Münster
Niederdeutsche Bühne am Theater Münster

11. Dezember 2018, Dienstag

"Adventliche Begegnung in der DKV-Residenz"

15.00 Uhr, DKV-Residenz
Vereinigung Niederdeutsches Münster

13. Dezember 2018, Donnerstag

"Adventliches Gänsebratenessen in Roxel"

Wanderung mit Einkehr, ca. 6 KM,
9.30 Uhr ab Bussteig Bült
Baumberge-Verein Münster,
Info 02534 977607 oder 0251 213476

13. Dezember 2018, Donnerstag - Vortrag:

"Leg' deinen Schatten auf die Sonnenuhren ..." (Rilke) - Der "Winter in der Kunst" von Helga Wienhausen, Kunsthistorikerin, vom ARTE-Kulturforum e.V.

Einlass ab 14.30 Uhr, Kaffee ab 15.00 Uhr,
Vortrag ab 15.30 Uhr
Gaststätte An de Steenpaorte, Am Steintor 6,
48167 Münster - Wolbeck
Der Offene KulturKreis Wolbeck

13. Dezember 2018, Donnerstag, 15.30 Uhr Adventsfeier in gemütlicher Atmosphäre

Davert-Jagdhaus (Tanzschule Berns),
Wiemannstraße 4, 48163 Münster - Amelsbüren
Information und Organisation:
Hildegard Steverding Tel.: 02501-5581
Maria Kahmann, Tel.: 02501-70150
Kulturverein Amelsbüren e.V.

14. Dezember 2018, Freitag

"Westfälischer Weihnachtsmarkt"

16.00 - 21.00 Uhr, ebenso am 15. u. 16. Dezember 2018
Mühlenhof Freilichtmuseum Münster



14. Dezember 2018, Sonntag
"Drei Mannslüü in Snei"

19.30 Uhr, Kleines Haus, Theater Münster
Niederdeutsche Bühne am Theater Münster

16. Dezember 2018, Sonntag
Diavortrag: "Stahldruckverfahren bei der Porzellanmalerei August Roloff in Münster"

16.30 Uhr, Torhaus, Neutor 2
Porzellanmuseum Münster

16. Dezember 2018, Sonntag
"Drei Mannslüü in Snei"

17.00 Uhr, Kleines Haus, Theater Münster
Niederdeutsche Bühne am Theater Münster

21. Dezember 2018, Freitag
"Westfälischer Weihnachtsmarkt"

16.00 - 21.00 Uhr, ebenso am 22. und 23. Dezember 2018
Mühlenhof Freilichtmuseum Münster

22. Dezember 2018, Samstag
Lieder zum Advent und zu Weihnachten

12.05 Uhr vom Rathausturm
Vereinigung Niederdeutsches Münster, Glockenspieler
James Schäfer:

**28. Dezember 2018, Freitag - "Tüschken de Jaohre" -
Lesungen und Musik**

Moderation Heinz Lenkenhoff
19.00 Uhr, Tibusplatz 1
Augustin-Wibbelt-Gesellschaft Münster

30. Dezember 2018, Sonntag
Wanderung nach Telgte zur Krippenausstellung

vom Waldfriedhof Lauheide, ca. 8 KM,
8.55 Uhr Hauptbahnhof Münster, Bussteig A
Baumberge-Verein Münster, Info 524424

**AUFRUF FÜR
VERANSTALTUNGEN**

Liebe Vereine: Es geht um ihre Veranstaltungen, die wir gerne in der Torhaus Aktuell regelmäßig veröffentlichen. Bitte schicken Sie uns regelmäßig ihre Veranstaltungen, die sie geplant haben. Die Torhaus Aktuell erscheint drei mal jährlich. Der Veranstaltungszeitraum umfasst die Monate Januar bis April (Heft 1), Mai bis August (Heft 2) und von September bis Dezember (Heft 3).

Bitte schicken sie uns ihre Veranstaltungshinweise per Mail:
info@stadtheimatbund-muenster.de

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.
Ihr Redaktionsteam.

Das weitbekannte Haus neben dem Rathaus

STUHLMACHER

Gastlichkeit mit Tradition seit 1890



Prinzipalmarkt 6/7
48143 Münster
Telefon 02 51/4 48 77
Fax 02 51/51 91 72

Regionale und saisonale Spezialitäten · Frische Fischgerichte www.gasthaus-stuhlmacher.de

40. MÜNSTERSCHE KULTUR- UND HEIMATTAGE

ZUGLEICH

NIEDERDEUTSCHE TAGE MÜNSTER 2018

Schirmherr Oberbürgermeister Markus Lewe



VIVAT PAX !

Es lebe der Friede!

Die Hölle muss leer sein,
alle Teufel sind in Münster.



**Programm vom 6. September
bis zum 25. Oktober 2018**

Ausführliche Programmhefte erhältlich bei
der Münsterinformation im Stadthaus I
sowie in der Geschäftsstelle des StHB, Neutor 2



Stadtheimatbund Münster e. V.



Der Stadtheimatbund wird gefördert durch das Kulturamt der Stadt Münster

STADT MÜNSTER

ka KULTUR
AMT